

AVB



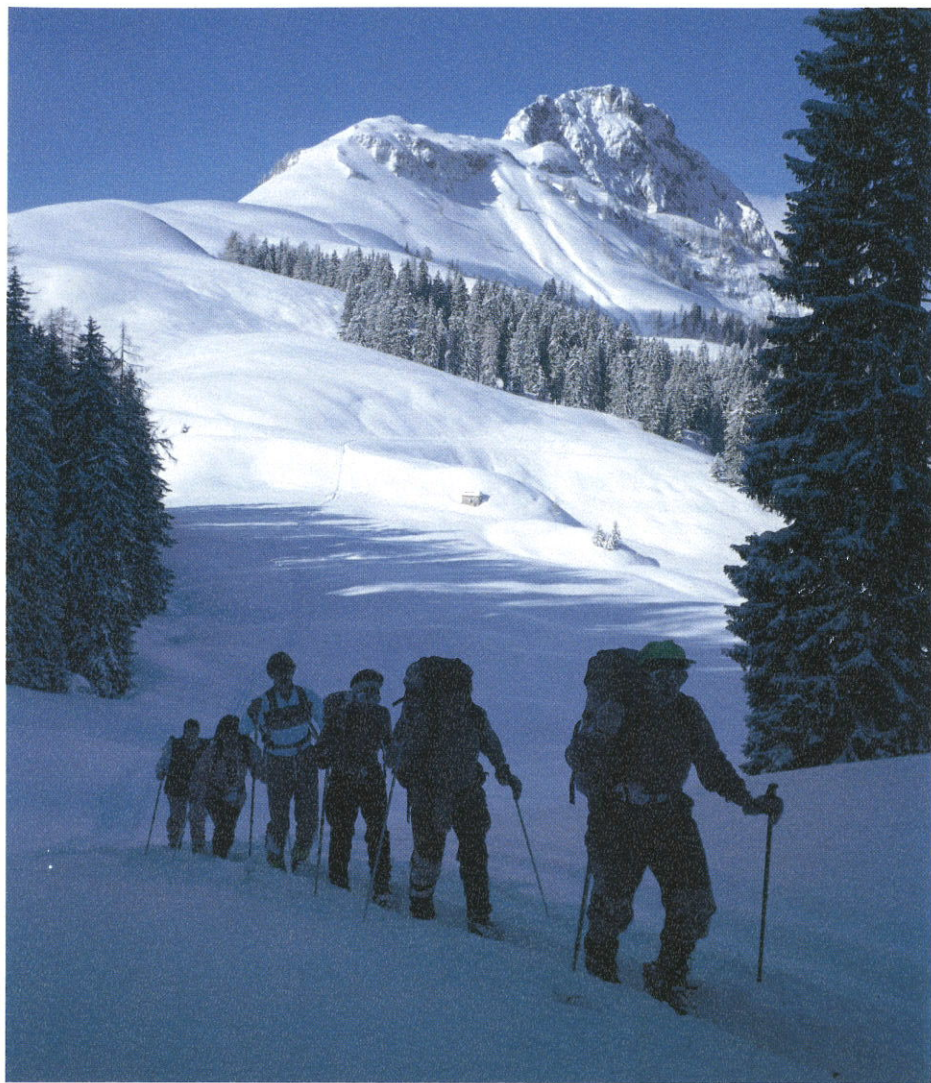
GEGRÜNDET 1908

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION TEISENDORF

Nachrichtenblatt Nr. 33

Februar 1996



NACHRICHTENBLATT



Heft 33 - Februar 1996

IMPRESSUM

Herausgeber: DAV Sektion Teisendorf e.V.
Postfach 11 28
Steinwenderstraße
83317 Teisendorf

1. Vorsitzender: Helmut Huber
Poststraße 28
83317 Teisendorf
Tel.-Nr.: 08666/289 bzw. 6451

Bürodienst: Donnerstag 18.30 - 20.00 Uhr
Tel.-Nr.: 08666/6177
(wenn Feiertag, am Mittwoch)

Redaktion: Albert Staller Tel. 08666/1780

Redaktionsschluß für Berichte, die erst geschrieben werden müssen: 01. Juli/10. Juli
für Berichte, die druckfertig sind: 01. Jan./10. Jan.

Bankverbindungen:

DAV Teisendorf: Jungmannschaft: Kindergruppe:
Raiffeisenbank Ainring eG Raiffeisenbank Piding eG Sparkasse Traunstein/Trostberg
Kto. 29955; BLZ 701 691 01 Kto. 320200; BLZ 710 641 23 Kto. 3867132; BLZ 710 520 50

Druck: Speedy's Kopie und Druck
83278 Traunstein

Erscheinungsweise: ½-jährlich

Inhaltsverzeichnis

Seite	1 Titelbild	31 Ausleihen von AV-Material
	2 Impressum, Inhalt	31 Kassenbericht 1995
	3 Zum Geleit	32 Skitour Dom und Matterhorn
	4 Tourenwoche „Silverplana“	34 Kindergruppenhelfer gesucht!
	6 Jahresbericht Jugend I	34 Tourenbericht Jungmannschaft
	7 Mitarbeiter gesucht!	35 Seniorenbergtour im August
	8 Der Tourenwart berichtet	36 Jahresrückblick Kindergruppe
	10 Ortsgruppe Waging	37 Todesfälle/Jubilare
	22 Touren und Veranstaltungen	42 Der Weg zum Cho Oyu

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, 26. Jan. 1996 um 20 Uhr im Saal der Alten Post in Teisendorf

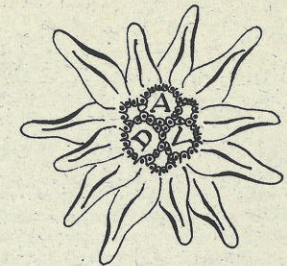
Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Totengedenken
2. Rückblick und Vorschau
3. Kassenbericht und Jahreshaushalt 1996
4. Tourenbericht
5. Grußworte und Ehrungen
6. Wünsche und Anregungen

Die Vorstandschaft bittet um rege Teilnahme.

Titelfoto: Skitour zum Seehorn (Blick zum Hochkranz) Foto: Hans Lohwieser

Zum Geleit



Sehr geehrte Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreunde,

das Jahr 1995 ist Vergangenheit, 1996 ist Faktum und zum ersten Male spüren wir die beschlossene Zeitverschiebung beim Versand der Nachrichtenblätter.

Bedingt durch das sechswöchige Widerrufsrecht kamen immer wieder finanzielle Nachteile für die Sektionskasse zustande. Durch eine Verschiebung des Nachrichtenblattversandes können wir dieses Problem lösen und zugleich Porto sparen, weil jetzt Nachrichtenblatt und Beitragsmarken gemeinsam verschickt werden können. Da wir aber im Nachrichtenblatt zur Jahreshauptversammlung einladen müssen, findet diese nun auch etwas später statt.

Mit der Aufstellung und Einweihung des Gipfelkreuzes auf dem Mittelstaufer hat die Sektion jetzt auch einen Bezugspunkt in unseren heimischen Bergen. Das Kreuz wurde zum Gedenken an die gestorbenen, verunglückten und gefallenen Mitglieder aufgestellt. Mein Dank gilt allen, die mitgeholfen haben bei Materialbeschaffung, Anfertigung, Transport und Aufstellung. Besonders eingesetzt haben sich dabei Franz Waldhutter, Hans Lohwieser und Markus Voitswinkler. Unser Dank geht auch an die Wirtsleute vom Staufenhäus für ihre Unterstützung, an das Forstamt Siegsdorf für die Genehmigung und an Herrn Pfarrer Andreas Zach für die feierliche Weihe und Bergmesse am 30. Juli.

Allen, die im abgelaufenen Jahr mit Arbeit, Unterstützung und Engagement unser reges Vereinsleben ermöglicht und gesichert haben, darf ich hiermit einen herzlichen und aufrichtigen Dank aussprechen, sowohl persönlich, als auch im Namen der Mitglieder.

An die Bergwacht-Bereitschaft Teisendorf geht ein herzliches Dankeschön für die harmonische und freundschaftliche Zusammenarbeit und für die stets zuverlässige und kameradschaftliche Hilfe bei unseren Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Das 1996 gesund, unfallfrei und erfolgreich verlaufen möge, wünsche ich allen Mitgliedern und Bergfreunden für private Unternehmungen genauso, wie für vereinsinterne Touren.

Ihr

Helmut Huber
1. Vorsitzender

Silvapiana - Oberengadin - Bergell

Alpenvereinswander- und Tourenwoche im September 1995

Silvapiana, das sympatische Dorf am Fuße des Julierpasses liegt inmitten der herrlichen Oberengadiner Seenlandschaft. Umgeben von lichten Arven- und Lärchenwäldern, von den imposanten Eisriesen der Bernina und den wilden Felsgestalten des Bergells.

Im altherwürdigen Hotel Engadina werden wir freundlich aufgenommen und die ganze Woche über bestens versorgt.

Das Oberengadin strahlt einen einzigartigen Zauber aus, dem sich kein Besucher entziehen kann. Diesen besonderen Reiz bewirken vor allem die großen Kontraste, die nirgends ein Landschaftsbild deutlicher prägen als hier, aber auch das berühmte Engadiner Licht, das schon den Maler Giovanni Segantini zu seinen großartigen Landschaftsbildern und zu dem Satz inspirierte: „Wenn die Tage im Engadin schön sind, dann sind es die schönsten der Welt.“

Direkt am Hotel beginnt unsere erste Wanderung am Sonntag. Sie führt uns die steilen Hänge hinauf zur Hochfläche Muttan. Über das mit vielen Tümpeln und Seen geschmückte Plateau erreichen wir bald den großen, malerischen Bergsee Lej da la Tscheppa auf 2616m Höhe. Einige können dem verlockenden Anblick des Piz Polaschin nicht widerstehen und ersteigen den 3013m hohen Hausberg von Silvaplana. Die Anderen legen eine ausgiebige Rast ein und genießen den großartigen Rundblick. Als wir uns an den steilen Abstieg südwärts hinunter zum Silvaplana-See machen, beginnt es zu schneien. Schon bald sorgt ein kräftiges Gewitter dafür, daß wir tropfnaß den Via Engiadina erreichen. Dieser bequeme Höhenweg bringt uns, immer am Südhang über dem Talgrund verlaufend nach Silverplana zurück.

Das Gewitter am Sonntag hat viel Neuschnee in den höheren Regionen abgeladen. Wir können also nicht wie vorgesehen zwischendurch eine der verlockenden Hochtouren in der Berninagruppe unternehmen. So starten wir am Montag eine weitere Wanderung. Von Maloja, am Südwestende des Silser Sees gelegen, führt eine markierter Steig an den Südhängen des Piz Grevasalvas höher. Schon jetzt bietet sich eine großartige Aussicht. In einmaliger Klarheit liegen die Oberengadiner Seen und die Gletscherriesen der Bernina vor uns, doch heute fesselt uns zum ersten Male der Anblick der schroffen Berggeller Granitberge.

Der Lunghinsee ist heute unsere erste Station. Hier auf 2484m Höhe liegt bereits knöcheltief der Schnee und es ist entsprechend kalt. Mit Mütze und

Handschuhen ausgerüstet waten wir weiter durch die karge Landschaft zum Lunghinpaß (2645m). Nur die trittsichersten unserer Gruppe können es wagen, die tiefverschneiten Felsen zum Gipfel (2780m) hinauf zu steigen.

Am Piz Lunghin ist die Inntquelle und zugleich eine bedeutende Dreiwasserscheide. Die Julia fließt nach Norden in den Rhein und damit in die Nordsee, der Inn im Osten in die Donau und weiter ins Schwarze Meer und die Maria nach Süden durch den Comersee zum Po und in die Adria.

Eigentlich wollten wir weiterwandern den Rundweg über den Septimerpaß und das Val Maroz hinaus, doch der Neuschnee verdeckt Wege und Markierungen, so daß wir es vorziehen, auf dem Aufstiegsweg wieder nach Maloja zurückzukehren.

Das Val da Camp ist eines der reizvollsten Täler der Alpensüdseite. Zum Ausgangspunkt Sfazü gelangen wir am Dienstagmorgen über St. Moritz, Pontresina und Berninapass. Auf der Naturstraße wandern wir nach Salva. Eine Hand voll kleiner Hütten liegt verstreut in dem weiten Wiesengelände. Nach einer guten Stunde erreichen wir das Rifugio Saoseo in Lungacqua. Der Steig führt weiter durch ausgedehnte Arvenbestände, die kennzeichnend sind für dieses ursprüngliche Tal. Durch den Hochwald schimmert der Lagh da Saoseo herauf und schon bald darauf sehen wir den nahe der Baumgrenze gelegenen Lagh da Val Viola vor uns. Glasklar ist das tiefblaue Wasser, in dem sich dunkle Arven und Lärchen spiegeln. Ein traumhaft schöner Rastplatz am Ufer des Sees verführt uns zu einer ausgiebigen Brotzeit. Die Fotografen unter uns werden nicht müde, die Idylle und den Zauber dieses einmalig schönen Fleckchens Landschaft einzufangen, von dem wir uns nur schweren Herzens trennen können.

Vom See geht es in östlicher Richtung einen steilen, kurzen Anstieg hinauf, zwischen den letzten Lärchen und mächtigen Steinblöcken hindurch zum Paß da Val Viola. Um die Aussicht ins italienische Val Viola Bormina zu genießen steigen wir etwa 200m auf einen Felskopf und haben einen freien Blick über das Tal und die Seen. Gut markierte Pfadspuren führen uns zuerst in westlicher, dann in südlicher Richtung um den schroffen, felsigen Campasciol herum und zurück zum Lagh da Val Viola. Der Höhenweg nach Sfazü hinaus, mehrfach auf- und absteigend treibt uns zum Schluß noch ein paar Schweißtropfen auf die Stirn, so daß uns die Einkehr zwischendurch im Rifugio Lungacqua recht gelegen kommt.

Großartiger, wilder und klarer in den Linien kann granitene Bergwelt nicht sein als im Bergell. Zwar sind diese Felskolosse vorwiegend guten Kletterern vorbehalten doch auch Bergwanderer können sich dieses wunderbare Gebirge erschließen. So steht also am Mittwoch der Panorama-Hochweg Bergell auf unserem Programm. Auf der rechten Talseite führt er durch ein romantisches, zum Teil noch fast unberührtes Gebiet von Casaccia nach Soglio. Der gutmarkierte Steig weist wenige Steigungen auf, führt an zahlreichen Aussichtsplätzen vorbei und zählt zu den schönsten Panoramawegen der Schweiz.

Von Casaccia leitet uns der Wegweiser westwärts über die Mairabrücke zum Stausee Löbba. Der rotweißroten Markierung folgend wandern wir leicht abwärts nach Barga und Roticcio. Nach der Überschreitung des ersten Wildbaches zieht der Weg am Hang hinauf durch kleine Wiesen und Tannenwälder. Unter uns liegt jetzt das Dorf mit dem klangvollen Namen Vicosoprano. Es folgt ein kurzer Abstieg nach Durbegia. Bei den Hütten von Cadrin rasten wir im kurzen Gras. Übermächtig stehen jetzt Piz Cengalo und Piz Badile über der Wilden Bondasca - eine Symphonie aus Fels, Licht und Wolken.

Wir überqueren den Wildbach Valer und gelangen zu den verlassenen Ställen von Parlongh. Der Weg wird felsiger, genußvoll schlendert man auf den ausgelegten Granitplatten abwärts und betritt unvermittelt die grünen Wiesen oberhalb Soglios.

Wir sind begeistert vom schönen Ortsbild dieses malerischen, dörflichen Kleinodes, dessen unwiderstehlicher Reiz in seiner Lage vor der Kulisse der Bondascagruppe begründet ist. Wir bummeln durch die engen Gassen dieses ursprünglich gebliebenen Bergeller Höhendorfes und beschließen den Rundgang mit dem Besuch des Friedhofes, nirgends hat man einen schöneren Blick auf die Umgebung. Giovanni Segantini nannte Soglio „Die Schwelle zum Paradies“.

Der Ausflug ins Val Trupchun, den wir am Donnerstag unternehmen, führt in das wildreichste Gebiet des Schweizerischen Nationalparks mit einzigartigen Beobachtungsmöglichkeiten. Durch den absoluten Schutz von Tierwelt und Vegetation hat sich der Wildbestand stark vermehrt und die Alpenflora einen unglaublichen Artenreichtum entwickelt.

Vom Parkplatz Prastiras, knapp drei Kilometer östlich von S-chanf wandern wir an der orographisch linken Flanke durch einen dichten mit Arven, Lärchen und Fichten bestandenen Bergwald. Der Höhenweg wurde in den Jahren 1977 bis 1979 angelegt und vermittelt schöne Tiefblicke ins Tal der Ova da Varusch. Bald nach dem Queren der Ova da Chaschauna betreten wir den Schweizeri-

schen Nationalpark. Beeindruckend sind die steilen, plattigen Felswände, die der Piz d'Esan ins Val Trupchun entsendet. Wir bewegen uns in recht gemächlichen Tempo und machen öfters Pausen, um Gemsen, Marmeltiere, Hirsche und Steinböcke zu beobachten. Manchmal durchbricht der grelle Schrei des Tannenhähers die friedvolle Stille.

Die Alp Trupchun liegt in einsamer Umrahmung von Piz Trupchen und Piz Chaschauna. Wir treffen den Parkwächter vor seiner Hütte an, er gibt uns gerne Auskunft über den Nationalpark. Beim Zurückwandern am orographisch rechten Hang haben wir noch ein beglückendes Erlebnis mit einer Marmeltierfamilie, die sich trotz unserer Anwesenheit ungeniert vor ihrem Bau bewegt und sich aus aller nächster Nähe betrachten läßt. Bei der Alp Purcher fallen uns an den hellen Felswänden besonders markante Verfaltungen auf, die während der Hauptphase der Alpenbildung vor ca. 40 Millionen Jahren entstanden sind. Der Weg senkt sich hinab zum Bachbett der Ova da Barusch und bringt uns bequem zum Ausgangspunkt dieser erlebnisreichen Wanderung zurück.

Giovanni Segantini wurde 1858 in Arco (Südtirol) geboren. Er verlor schon sehr früh seine Eltern. 1874-79 besuchte er die Kunstakademie Brera. 1894 zog er nach Maloja und Soglio. 1899 starb der Künstler in der nach ihm benannten Hütte auf dem Munt da la Bescha oberhalb von Pontresina. Dank der Unterstützung vieler Engadiner Persönlichkeiten und seiner zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Welt wurde er gegen Ende seines Lebens zu einem der berühmtesten Künstler seiner Zeit.

Die Landschaft des Engadins und des Bergells hat den Maler zu vielen seiner Hauptwerke inspiriert. Noch heute, hundert Jahre später kann man das Oberengadin mit den Augen dieses Künstlers sehen. Die „Via Segantini“ ist die letzte Wanderung unserer Tourenwoche. Ein Höhenweg, der parallel zum Tal des Inn verläuft und die 2000m-Grenze kaum einmal übersteigt. So recht etwas für Genußwanderer.

Wir begehen das Teilstück von Bever nach Zuoz und genießen dabei die prächtigen Ausblicke auf die untere Talstufe des Oberengadins mit dem silbernen Band des Inns. Ganz bewußt lassen wir uns immer wieder Zeit zum Schauen, auf diese Weise nehmen wir innerlich Abschied von einer Landschaft, die uns wieder einmal fasziniert und gefesselt hat und von der wir hoffen, sie bald einmal wiedersehen und erleben zu dürfen.

Helmut Huber



Jahresbericht Jugend I

Auch die Jugend I konnte im vergangenen Jahr 1995 einige schönen Touren durchführen.

So ging es am 7. Januar zum Schlittschuhfahren nach Kührout. Mit 13 Teilnehmern und 3 Jugendleitern stiegen wir von Hammerstiel auf und hatten eine riesen Gaudi bei der rasanten Abfahrt.

Im Februar unternahmen wir eine Skitour auf das Dümbachhorn. Wir verkürzten uns den Aufstieg mit dem RVO-Bus und brachen bei herrlichem Wetter in Winkelmoos auf zum Gipfelsturm. Bei der Abfahrt hatten wir unangenehmen Plattenpulver, so daß wir von spektakulären Stürzen nicht verschont blieben. 5 Jugendliche und 2 Jugendleiter waren dabei.

Im März führen wir statt der geplanten Tour auf den Inzeller Kienberg nach Reit im Winkl zum Schlittschuhfahren und zum Tourengehen zur Haaralm. Bei 25 cm Neuschnee stiegen wir von der Blindau zu Fuß zur Hindenburghütte auf. Nachdem wir uns gestärkt und aufgewärmt hatten, machten wir uns an die Abfahrt. Mit dabei waren 14 Schlittschuhfahrer und 3 Tourengerher sowie 4 Jugendleiter.

Wegen schlechten Wetters führen wir im April nicht mit Rädern um den Teisenberg sondern mit dem Auto ins Hallenbad nach Ruhpolding.

Auch im Mai machte uns das Wetter einen Knoten ins Seil, so daß wir nicht zum Klettern sondern ins Haus der Natur nach Salzburg fuhren, was auch sehr interessant war.

Im Juni erkletterten wir den Großen Rotofenturm über die Berchtesgadener Rinne, wobei sich die

„Hexe“ nicht leicht auf ihrer Nase herumtanzen ließ, wir sie aber dennoch erklimmen konnten.

Die Radtour um Staufen und Zwiesel machte den ca. 20 Teilnehmern auch sehr viel Spaß. Wir führen über Kohlhäusel nach Adelgaß und von dort am Falkenstein vorbei nach Weißbach und Schneizlreuth. Dann an der Saalach entlang zum Saalachsee, wo wir uns in den Wasserfällen und Gumpen eines Wildbaches erfrischten. Wir entfachten ein Lagerfeuer und übernachteten auf einer Kiesbank, bevor wir uns am nächsten Morgen auf den Heimweg machten.

Das im August geplante Hüttenwochenende auf dem Leopold-Happisch-Haus mußte wegen schlechten Wetters leider entfallen.

Ein erschreckendes Ergebnis erbrachte die Müllsammelaktion, die wir im September am Teisenberg durchführten. Entlang des Weges vom Riedl über die Kachelsteine und des Weges von der Lochmühle konnten wir mehrere Müllsäcke an Flaschen, Dosen und sonstigen Müll einsammeln.

Eine herrliche Tour war auch die Kleine Reib'n, an der 9 Jugendliche und 2 Jugendleiter teilnahmen.

Als letzte Unternehmung im Jahr 1995 führen wir zum Pisteln ins Skigebiet Winkelmoos-Steinplatte und zum Tourengehen ins Heutal, von wo es mit Skiern auf das Peitingköpfel ging. Außerdem konnten wir noch einige lustige Gruppenstunden im AV-Heim durchführen.

Auf die Unternehmungen im neuen Jahr freut sich

Heini Mühlbacher, Leiter Jugend I



Die Teilnehmer der Kleinen Reib'n auf dem Schneibstein!

Mitarbeiter gesucht!

Leider ist auch ein Vereinsleben ohne Verwaltung nicht möglich. Sieht man von der jedermann verständlichen „normalen“ Mitgliederverwaltung ab, fallen noch unterschiedliche Verwaltungsvorgänge an: Anfragen und Stellungnahmen zu Umweltschutzproblemen, Statistikmeldungen an den Hauptverein, Bestellungen von Abzeichen, Karten, Führern und Ausweisen, Bearbeitung von Sitzungsprotokollen usw.

All diese Arbeiten verteilen sich auf mehrere Personen; eine davon ist der Schriftführer, momentan zuständig sowohl für die Verwaltung der Mitgliederdaten und für die reinen Schriftführerarbeiten, wie Einladungen und Protokollierungen zu Sitzungen, Fertigung von Antwortschreiben oder Anfragen zu den unterschiedlichsten Anlässen sowie Einladungen an Jubilare. Für diese Schriftführertätigkeit wird eine Nachfolgerin / ein Nachfolger gesucht, da spätestens bei den Neuwahlen im Jahr 1997 dieser Posten neu zu besetzen ist.

Für die Abwicklung der Mitgliederverwaltung wird ein von einem Mitglied geschriebenes Computerprogramm verwendet. Für diese Entscheidung war als Vorteil erkannt worden, daß dadurch besondere Wünsche über Ausdrucke aus der Mitgliederdatei und Listen für Geburtstagsglückwünsche und Einladungen an Jubilare durch die Schriftführung leicht realisierbar sind, was bei gekauften Programmen kaum oder gar nicht möglich ist. Als Nachteil erweist sich aber nun, daß dies engagierte Mitglieder erfordert, die bereit sind, sich in das Programmieren einzuarbeiten, um später die unbedingt notwendige „Programmpflege“ zu übernehmen und weitere, aus der Vorstandschaft kommende Wünsche an das Programm lösen.

Es sind jüngere Mitglieder angesprochen, die zu Hause selbst einen Computer stehen haben und daran interessiert sind, den Verein nicht nur als engagierte Bergsteiger zu nutzen, sondern ihm auch als engagierte Mitarbeiter in der Verwaltung zu dienen. Es wäre leider so, daß sonst in der Zukunft alle bisher erreichten Verbesserungen für die Vereinsarbeit mit einem Schlag vorbei sind und nur die von kommerziellen Programmen her durchführbaren Mindestanforderungen zur Verfügung stehen. Für „Insider“ sei genannt, daß die Programme in der zwar etwas veralteten, aber dennoch für die Vereinsverwaltung voll geeigneten Programmiersprache Turbobasic geschrieben sind.

Für Interessenten und für die daran interessierten Personen der Ausschüsse wird eine kurze Einführung am Dienstag, 30. Januar 1996, ab ca. 19.30 im Büro des DAV-Heimes an der Steinwenderstraße in Teisendorf erfolgen.

Kurt Binder, Schriftführer

Der Tourenwart berichtet

Liebe Bergfreunde

Im letzten Jahr konnten fast alle Touren aus unserem reichhaltigen Programm durchgeführt werden. Besonders im Winterhalbjahr ist es öfter notwendig eine Alternativtour, entsprechend den herrschenden Wetter- und Schneeverhältnissen, durchzuführen. Ein Anruf beim Tourenleiter lohnt immer. Die Teilnahme war zum Teil auch recht zahlreich, wie es die lange Liste zeigt.

Gemeinschaftstouren von Nov. 94 bis Ende 95:

6.11.94	Wanderung zur Schlafenden Hexe und Steinernen Agnes	(25 Teiln.)
4.12.94	Skitour zum Schmittenstein	(9 Teiln.)
18.12.94	Skitour zum Feichteck im Hochriesgebiet	(9 Teiln.)
6.1.95	31. Traditionstour zum Hochstaufen	(8 Teiln.)
8.1.95	Skitour Geigelsteinrunde von Ettenhausen	(6 Teiln.)
29.1.	Skitour zum Kreuzeck von Karteis und Pistenski fahren im Großarlal. Anfahrt mit dem Bus	(37 Teiln.)
12.2.	Skitour zum Gamsbeil in den Kitzbühlern	(8 Teiln.)
25.-29.2.	Skitouren im Zederhaustal. Touren: Kl. Pleislingkeil, Felskarspitze, Balonspitze und Schwarzeck	(10 Teiln.)
5.3.	Skitour zur Schwalbenwand, Westroute, Ausweichtour	(12 Teiln.)
12.4.	Skitour zum Geiselkopf von Sportgastein	(12 Teiln.)
14.-17.4.	Skihochtouren in den Stubaiern um die Winnebachseehütte. Touren: u. a. Winnebacher Weißkogel (3185 m), Breiter Grieskogel (3287 m)	(27 Teiln.)
17.-20.4.	Skidurchquerung der Nördlichen Stubai Alpen: Winnebachseehütte - Guben-Schweinfurther-Hütte - Neue-Pforzheimer-Hütte - Westfalenhaus - Amberger Hütte - Gries mit mehreren schönen Gipfeltouren	(4 Teiln.)
22./23.4.	Skitouren am Brenner und im Gebiet um Sterzing	(5 Teiln.)
28.4.-1.5.	Skihochtour im Langtaufere Tal zur Weißkugel (3738 m)	(5 Teiln.)
21.5.	Radltour Teisendorf - Surspeicher - Vogelmuseum...	(11 Teiln.)
4.6.	Bergwanderung zum Hundshorn bei St. Martin	(16 Teiln.)
9.-11.6.	Wanderungen in Südtirol, Stützpunkt in Villanders	(13 Teiln.)
1.7. 8.7.	Tourenwoche im Allgäu, Thanheimer Tal	(24 Teiln.)
9.7.	Mountainbiketour rund um den Hochgern mit Ausgangspunkt Waging bzw. Bergen	(13 Teiln.)
15.	Bergwanderung zum Gamskogel	(5 Teiln.)
15.-21.7.	Hochtourenwoche Südöstliche Dolomiten. Besteigung von Antelao (3263 m), Sorapis (3205 m), Pelmo (3168 m) und Civetta (3218 m), alles anspruchsvolle Ziele.	(8 Teiln.)
16.7.	Bergtour im Gebiet der Reiter Alpe. Anstieg über Laufsattel und Hirschwiese, Abstieg über Wachterlsteig	(8 Teiln.)
23.-30.7.	Hochtouren im Wallis mit Besteigung von Dom (4545 m) und Matterhorn (4476 m)	(2 Teiln.)
13.8.	Bergwanderung zum Höllkogel, Höllengebirge	(12 Teiln.)
18.-20.8.	Wallfahrer-Wochenende im Gebiet von Mariazell	(12 Teiln.)
2.-9.9.	Tourenwoche Bernina, Bergell, Stützpunkt Silvaplana	(24 Teiln.)
17.9.	Bergwanderung zum Wendelstein	(14 Teiln.)
24.9.	Berg- und Klettersteigtour zum Selbhorn	(11 Teiln.)
8.10.	Bergtour zum Hochkesselkopf am Dachstein. Anstieg von der Oberhofalm über Windlegerscharte und Linzerweg	(19 Teiln.)

15.10.	Bergtour zum Breithorn über den Südgrat	(25 Teiln.)
22.10.	Bergtour zum Rinnkogel im Salzkammergut	(16 Teiln.)
12.11.	Skitour zum Roßgruber am Paß Thurn, Ausweichtour	(5 Teiln.)
3.12.	Winterwanderung auf den Teisenberg, Ausweichtour	(3 Teiln.)
10.12.	Skitour zum Wieser Hörndl im Salzkammergut	(22 Teiln.)
17.12.	Skitour zum Kienberg mit VS-Ausbildung, Ausweichtour	(24 Teiln.)

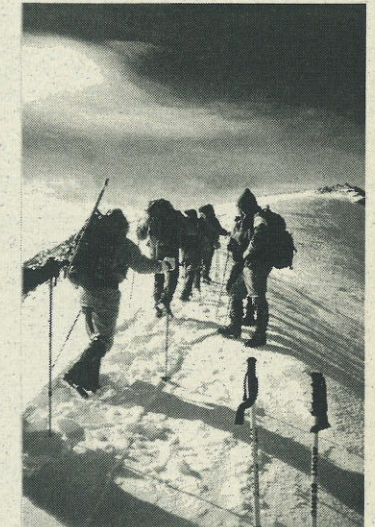
Seit geraumer Zeit steht der Sektion ein Notruftelefon auf der Basis der D1/D2-Netze zur Verfügung. Das leichte aber leistungsstarke "Handy" ist, aufgrund des international einheitlichen Notrufstandards der GSM-Netze, im gesamten Alpenraum einsetzbar.

Die Anschaffung wurde aufgrund der Initiative von Alois Herzig, unseres Ausbildungsreferenten, angeregt, und wegen eines aktuellen Zwischenfalles beschleunigt. Ein Tourenmitglied wurde von Bienen gestochen, und erlitt einen schweren Kreislaufzusammenbruch infolge allergischer Reaktionen. Ein anderer Bergwanderer, der zufällig angetroffen wurde und ein Handy dabei hatte, konnte wenig später schnell, und auf direktem Weg die Bergrettung alarmieren. Schlimme Folgen konnten verhindert werden.

Ich hoffe, daß das kleine Gerät oft im Rucksack spazieren getragen wird, aber nie zum Einsatz kommt.

Viele schöne Touren und immer eine gesunde Heimkehr wünscht

Euer Tourenwart Sepp Rehrl



Bilder von der Tourenwoche um Silverplana

ORTSGRUPPE WAGING

Jahresbericht:

Leider mußten im vergangenen Jahr mehrere Gemeinschaftstouren ausfallen oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Dennoch gibt es von 1995 manches Erinnerungswürdige zu berichten. Höhepunkt bei den Alpenvereinsabenden war zweifellos der (erste öffentliche) Diavortrag von Alexander Huber, einem der derzeit weltbesten Kletterer.

Tourenrückblick:

- 06.11.1994: Schlafende Hexe (25 Teiln.)
- 18.12.1994: Feichteck (9 Teilnehmer)
- 06.01.1995: Hochstaufen (8 Teilnehmer)
- 02.-04.1995: Skitouren in die Wattener Lizum, zum Sinabell und Hocheiser (ausgefallen)
- 21.05.1995: Radltour Surspeicher und Vogelmuseum
- 18.06.1995: Wandertour Osterhorngruppe -Regen- (9 Teilnehmer)
- 15.-21.07.1995: Hochtourenwoche Südöstliche Dolomiten (8 Teilnehmer)
- 08.-09.08.1995: Jugendtour Lizumer Hütte -Regen- (3 Teilnehmer)
- 19.-20.08.1995: Wandertour Klafferkesel -Regen- (5 Teilnehmer)
- 27.08.1995: Bergtour Nurracher Höhenweg (ausgefallen)
- 17.09.1995: Almwanderung Wendelstein (14 Teilnehmer)
- 15.10.1995: Bergtour Breithorn-Südanstieg (25 Teilnehmer)

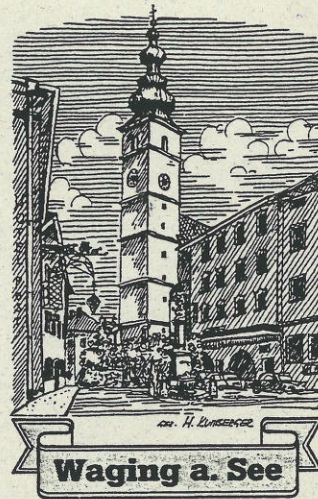
Alpenvereinsabende:

- 10.01.1995: Jahreshauptversammlung (34 Anwesende)
- 07.03.1995: Vortrag Hans Epple: "Chile - Berge, Land und Leute" (47 Anwesende)
- 04.04.1995: Sepp Nöhreiter: "Montblanc - Mittelschwere Touren in Fels, Eis und auf Skiern" (26 Anwesende)
- 09.05.1995: Friedl Huber: "Traumland Nepal - Trekking im Himalaya" (43 Anw.)
- 05.09.1995: Bruno Luckensteiner: "Impressionen aus 4 Jahreszeiten" (33 Anw.)
- 26.09.1995: Bergwacht Teisendorf: "Die Bergwacht stellt sich vor" (24 Anw.)
- 07.11.1995: Alex Huber: "Granit an den Bergen der Welt" (44 Anwesende)
- 19.12.1995: Adventsfeier (43 Anwesende).

Ausblick:

Als Folge der Kinderskikurse und der Aktivitäten der Familienwandergruppe haben wir zur Zeit fast 50 Kinder bis 10 Jahre in unserer Ortsgruppe. Es wäre schade, wenn wir für diese Kinder, wenn sie aus dieser Altersgruppe herauswachsen und mit dem Familienprogramm nicht mehr angesprochen werden können, nichts mehr bieten könnten. Wir suchen deshalb dringend einen (oder mehrere) Jugendleiter für ca. 10 - 15-jährige Kinder und Jugendliche, die sich an die sicherlich reizvolle Aufgabe herantrauen, eine Jugendgruppe aufzubauen.

Ebenso könnten wir eine(n) Familiengruppenleiter(in) gebrauchen. Spezialkenntnisse für die beiden Funktionen werden nicht vorausgesetzt; die können jederzeit auf Kursen erworben werden. Interessenten mögen sich bei der Vorstandschaft melden.



Ortsgruppe Waging a. See

Wir haben uns bemüht, auch im Neuen Jahr wieder ein vielfältiges Programm anzubieten, das für die verschiedenen Interessen und Geschmäcker etwas enthält. Jeder Berg- und Naturfreund ist herzlich eingeladen zum Mitgehen! Diese Einladung gilt auch für die Alpenvereinsabende, wo es nicht nur interessante Vorträge und Anregungen für's eigene bergsteigerische Tun gibt, sondern auch die Gelegenheit, Erlebtes auszutauschen und neue Unternehmungen zu vereinbaren.

An alle, die sich 1995 in irgendeiner Weise in unserer Ortsgruppe engagiert haben, richtet sich mein herzlicher Dank und meine Bitte um weitere Unterstützung.

Lorenz Mayer

Juli 1995:

Hochtourenwoche

Dolomiten klassisch

So leise gehegte Bedenken, es könnte Mitte Juli für die geplanten Dolomitentouren noch etwas früh im Jahr sein, schienen sich bei der Anfahrt von Cortina d'Ampezzo nach San Vito di Cadore zu bestätigen. Der mächtige Antelao versteckte seinen Gipfel

zwar in den Wolken, aber der winterliche Charakter seines oberen Bereichs war nicht zu übersehen. Dabei stand im Führer: "Lange, schlecht zu sichernde Kletterei auf geneigten Platten, die bei seilfreiem Steigen wegen des aufliegenden Schuttes große Sorgfalt und absolute Trittsicherheit verlangt und die bei Schneeauflage oder Vereisung rasch heikel werden kann." Das konnte heiter werden!

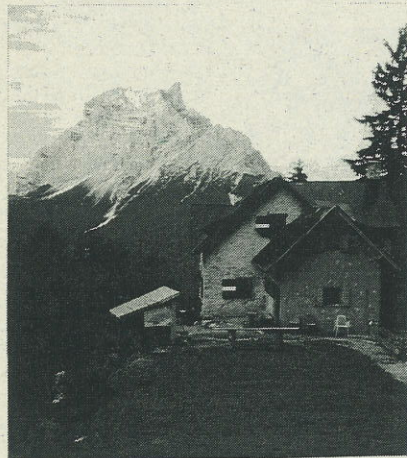
Nach einer Nacht im Nebenhaus der kasernenartigen Galassi-Hütte, in der das laufende Dieselaggregat das Einschlafen nicht unwesentlich erschwerte, brachen wir zusammen mit Dutzenden Wochenendtouristen, vorsorglich mit Pickel und Steigeisen ausgerüstet, bei bestem Wetter zum Antelao auf. Trotz reichlicher Schaulaufen - besonders eindrucksvoll der Pelmo und später der Sorapiss - kamen wir flott voran und erreichten nach einem Schuttkar und einer



Sorapiss-Massiv vom Antelao-Anstieg

Schrofenflanke den unteren Teil der berühmten Laste (Plattenschüsse), die mit zunehmender Neigung bis etwa 1/2 Stunde unter dem Gipfel hinaufziehen. Wir fanden die Platten zunächst in günstigstem Zustand vor - aber und wie von einer Kehrmaschine reingefegt - doch weiter oben, wo sich aufsteilen, waren sie schneebedeckt. Unsere Sorgen freilich waren unbegründet. Der Firn war trittfähig und auch ohne Steigeisen bestens zu gehen. Erst in Gipfelnähe erschwerten einige vereiste Stellen das Fortkommen, doch schon gut 3 1/2 Stunden nach unserem Aufbruch konnten wir uns in 3.263 m die Hand zum Gipfelgruß reichen.

Nachmittags siedelten wir zur gemütlichen San-Marco-Hütte über, dem Ausgangspunkt für die Besteigung des Sorapiss (3.205 m). Bei unsicherem Wetter stiegen wir am Morgen auf einem erosionsgeschädigten Steig zur Forcella Grande hinauf. Daß die auch landschaftlich "grande" ist, glaubten wir gerne; sehen konnten wir freilich nichts - außer grauem Nebel. Als die rote Blechwand des Slataper-Biwaks



San-Marco-Hütte gegen Pelmo

über uns auftauchte, querten wir - mit Höhenverlust, der bei guter Sicht vermeidbar gewesen wäre - nach rechts in ein großes Kar hinein, in dem wir uns über Geröll und Schneefelder zum Einstieg hinaufmühten. Über Bänder und steile Schräfen, durch einen glattwandigen Kamin im III. Grad und über viele Altschneefelder führte die nicht immer einfach zu findende Route auf den einsamen stolzen Gipfel, auf dem wir schließlich nach 5 Stunden standen, als erste des Jahres 1995. Zwischenzeitlich hatte sich der Nebel etwas gelichtet und gestattete uns einmal sogar einen Blick hinunter



Feuerlilie am Cibiana-Paß

auf den Misurina-See. Beim Abstieg mußten wir doch noch einen Gewitterschauer über uns ergehen lassen, zum Glück aber erst, nachdem wir die schwierigeren Stellen hinter uns hatten. Am Abend genossen wir auf



Die Venezia-Hütte gegen Sorapiss

der San-Marco-Hütte den Rotwein und die gute Bedienung durch die freundliche, deutschsprechende und bergglau-fende Hüttenwirtstochter Tanja.

Mit dem Auto fuhren wir anderntags über den Cibiana-Paß, wo prachtvolle Feuerlilien herumstanden wie anderswo Margariten, hinüber zum Staulanza-Paß. Eine zweistündige beschauliche Wanderung um den halben Pelmo-Stock herum brachte uns zur modernen Venezia-Hütte.

"Atacco" stand am Beginn des berühmten Ball-Bandes an den Fels geschrieben. Dieses Band führt ausgesetzt, mit einer besonders luftigen Unterbrechungsstelle, in ein Hochkar, durch das der weitere Aufstieg erfolgt. Ganz ohne Angstschweiß-tropfen ging's am Band nicht ab, sonst aber bereitete uns der schöne Monte Pelmo (3.168 m) kaum Probleme. Nach dem Abstieg wanderten wir noch am gleichen Tag zurück zum Staulanza-paß und hinauf zur Coldaihütte.



Prachtedelweiß bei der Vazzoler-Hütte

Am Einstieg zum Al-leghesi-Klettersteig gab es den ersten (und einzigen) Stau unserer Tourenwoche. Doch die Schar der Civetta-Aspiranten zog sich bald auseinander. Das herrliche Wetter und die in 5 Dolomiten-tagen antrainierte körperliche Form machten den langen Anstieg zum Genuß. Auf dem 3.225 m hohen Gipfel hatten wir unser schönsten Panorama, die unvermeidlichen Quellwolken hatten alle großen Dolomitenspitzen freigelassen!

Lang war der Abstieg über den neu angelegten Tissi-Klettersteig, weite Karstflächen und zuletzt durch brütend heiße Latschengassen zur Vazzolerhütte mit einem sehenswerten alpinen Pflanzgarten. Eine letzte Hüttennacht noch, dann wanderten wir am Fuß der "Wand der Wände", dem "Königreich des VI. Grades", wie die Civetta-Nordwestwand überschwinglich genannt wurde, zum Ausgangspunkt zurück.

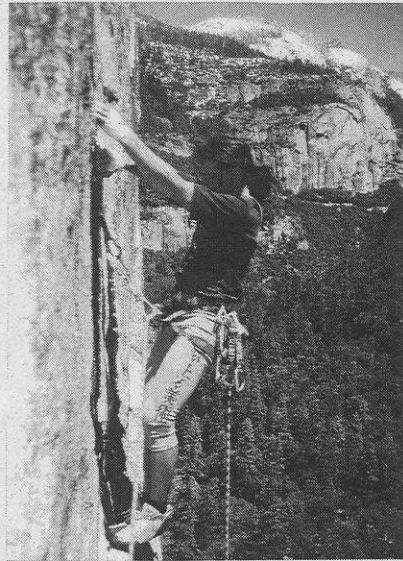


Im Breithorn-Südanstieg

In einsamen Höhen

Später Freitag Nachmittag: Im Nebel zeichnet sich ein Schatten ab, den wir gleich darauf als das Ziel unseres durch Nieselregen beschleunigten Marsches ausmachen: Die Martin-Busch-Hütte.

Am Samstag Früh läßt die angekündigte Wetterbesserung noch auf sich warten - und wir lassen, wohligh im Lager liegenbleibend, die Gipfel auf uns warten. Endlich, gegen zehn Uhr geht es schon zu, hält's den Jock nicht mehr in der Hütte, und wir können uns seinem Auftrieb nicht verschließen. Durch schwarzgraue Nebelschwaden steigen wir hinauf zum Saykogel, wo ein letzter Schneeschauer noch einmal Tristesse verbreitet. Wir folgen dem meist felsigen Grat zum Hauslabkogel und hinunter ins Hauslabjoch. Der Abstecher zur Fineilspitze lohnt sich: gute Verhältnisse, die ersten Sonnenstrahlen. Beim Abstieg zur Similaun-



Hielt in Waging seinen ersten Diavortrag: Spitzenkletterer Alexander Huber

hütte suchen und finden wir Ötzis kaltes Grab.

Ein kühler Morgen, Kaiserwetter. Bald stehen wir auf dem Similaun. Die ausgetrampelten Pfade sind jetzt zu Ende. Wir steigen den steilen Firnhang nach Osten hinab und legen im Schweiß unseres Angesichts eine Spurenreihe in die jungfräulichen Firne unter den Marzellspitzen. Westliche, Mittlere und Östliche Marzellspitze - wir lassen keinen Gipfel aus. Ein schneidiger Felsgrat leitet uns auf die Hintere Schwärze, unseren letzten und höchsten Gipfel. Wir sind am Ziel unserer einsamen Runde in die alltagsentrückte Welt hoch über der Martin-Busch-Hütte. Wir trinken noch einmal in vollen Zügen das Glück eines makellosen Tages und einer wunderschönen Bergfahrt und denken an alles andere als an das geschäftige Treiben der Täler, in das uns in diesem Augenblick gar nichts zurückdrängt.



31. Traditionstour zum Hochstaufen

Auf den Hochstaufen gehen wir Jahr für Jahr am Dreikönigstag, doch beileibe nicht immer bei solch einem Bilderbuch-Winterwetter wie 1995.



Familienwandergruppe Waging

Einige geplante Unternehmungen des Jahres 1995 mußten witterungsbedingt ausfallen oder konnten nicht in der vorgesehenen Weise durchgeführt werden. Trotzdem können wir auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken:

- 02.-04.01.1995: Kinder- und Zwergerlskikurs in Reit im Winkl, ca.20 Teilnehmer
- 22.01.1995: Rodeln Kührointalm, ausgefallen wegen Regens
- 23.04.1995 (Ersatztermin): Chiemseeradlweg, 21 Teilnehmer
- 28.05.1995 (Ersatztermin): Bergwanderung Zwiesel, 7 Teilnehmer
- 17.06.1995: Sonnwendfeier Kampenwand, ausgefallen mangels Interesse
- 09.07.1995: Königsseeschiffahrt mit Wanderung zur Fischunkelalm, 29 Teilnehmer
- 06.-08.09.1995: Familienbergfreizeit im Gesäuse (Ersatzziel), 7 Teilnehmer
- 03.10.1995: Wanderung durch die Aschauer Klamm, 39 Teilnehmer.

Einige Fotos und eine Schilderung sollen den Beteiligten das Erlebte noch einmal in Erinnerung rufen und denen, die nicht dabei waren, Appetit machen. Das ausführliche Familien-Spezialprogramm für 1996 kann unter der Tel.Nr. 08681/9960 angefordert werden.



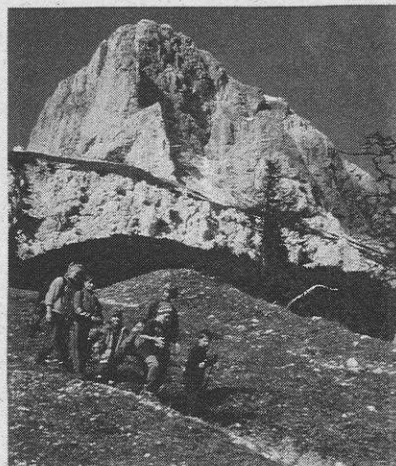
In der
Aschauer
Klamm

Familienwandergruppe Waging

Sonnige Gesäusetage

Wie eine Seifenblase platzte der Traum vom Steinernen Meer. Rund zwei Monate vor seiner Zeit war es vom allzuforschen Winter heimgesucht und tief mit Schnee zugedeckt worden. Wir mußten woanders hinfahren. Ans Daheimbleiben dachte von den sieben Mohikanern, die nach vielen kurzfristigen Absagen noch verblieben waren, keiner. Aber wohin? Wir mixten kurzerhand Wettervorhersagen, Schneelage, Tourenmöglichkeiten usw. und heraus kam als Idealziel: Das Gesäuse!

Bei der unsicheren Wetterentwicklung für die folgenden Tage fuhren wir gleich durch Admont hindurch und hinauf zur Oberst-Klinke-Hütte, schließlich wollten wir den schönen Tag ausnützen. Der Föhn ist halt kein allzu verlässlicher Gesell! Hinter der Hütte reckte sich mit unverwechselbarem Profil der Kalbling (2.196 m) in den blauen Himmel, mit prallen Wänden und einer Bilderbuchkante, ein Dorado für Genußkletterer. Der Kalbling hat aber auch eine schwache Seite, und die packten wir an. Der Weg führte am Fuß



Der Kalbling (2.196 m)

der Wände um den Berg herum und dann gewissermaßen von hinten her auf den stolzen Gipfel. Oberhalb von etwa 2.000 m waren einige wenig steile weiche Schneefelder zu überwinden, die besonders den Kindern neben viel Spaß auch nasse Füße einbrachten. Oben belohnte uns eine herrliche Aussicht auf Gesäuse und Haller Mauern, Totes Gebirge, Grimming und Dachstein, Niedere Tauern und und ...

Die folgende Nacht verbrachten wir in der Oberst-Klinke-Hütte, einem sauberen und freundlichen Refugium mit bester Küche, aber halt so groß, daß wir zwischen Gast- und Schlafstube fast einen Kompaß gebraucht hätten.

Wunderschöner Sonnenschein begleitete uns auch am zweiten Tag. Vom Buchauer Sattel wanderten wir über die urige Grabneralm hinauf zum Admonter Haus. Klar, daß selbst unsere Kleinsten vom Haufen am Wegesrand ein oder mehrere Scheiter mitnahmen, schließlich wollten wir's alle in der Hütte warmhaben!

Nachmittags stiegen wir bei stürmischem Wind, aber klarer Sicht, über viele Schneefelder auf den Mittagskogel (2.054 m). Die Kinder waren aber noch nicht müde genug und tobten sich im nassen Schnee aus, bis sie



Spaß im sommerlichen Neuschnee

Ortsgruppe Waging a. See

von Kopf bis Fuß selber durchnäßt waren und die komplette Ersatzkleidung aus dem Rucksack zu ihrem bestimmungsgemäßen Einsatz kam.

Das Admonter Haus war das genaue Gegenteil zu unserer ersten Hütte: klein, einfach, urig. Kerzenlicht in der Gaststube verbreitete ebenso romantischen Hüttenzauber wie die hungrigen Mäuse in der Schlafkammer, die es auf unsere Fressalien abgesehen hatten. Nachdem sie Löcher in die Plastiktüten geknabbert hatten, wurden die nächtlichen Räuber aber von uns gestört und mußten sich ohne Beute wieder in ihre Schlupflöcher verziehen.

Am letzten Tag schien das Wetter endgültig umgeschlagen zu haben.

Am Morgen Nebel und heftiger Regen! Das konnte was werden! Aber der Regen ließ bald nach, und der leichte Niesler beim Abstieg konnte unsere Anoraks nicht durchdringen. Am Auto angekommen, zeigten sich schon die ersten Löcher in der Wolkendecke - wieder hatte der Föhn obsiegt. Gerade rechtzeitig schafften wir's auch noch ins Verkehrsamt, wo die Kinder um 1 Minute vor 12 die Admonter Wandernadel in Bronze in Empfang nehmen durften. Den strahlenden Nachmittag nutzten wir zu einer Besichtigung des eindrucksvollen Steirischen Erzbergs bei Eisenerz, ein für alle erinnerungswürdiges Erlebnis und toller Abschluß der drei so schönen Gesäusetage. Wer hätte das bei der Abfahrt gedacht? Aber wie heißt es doch: Wer wagt, gewinnt!

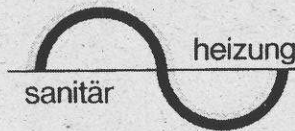


Am Chiemsee

"Radltaxi"

Fassungsvermögen:

15 Fahrräder



**GÜNTHER
EBERSBERGER**

**HEIZUNG SANITÄR
KACHELOFENBAU
KLOSTERWEG 4**

**TEL. 08666 / 415
83317 TEISENDORF**



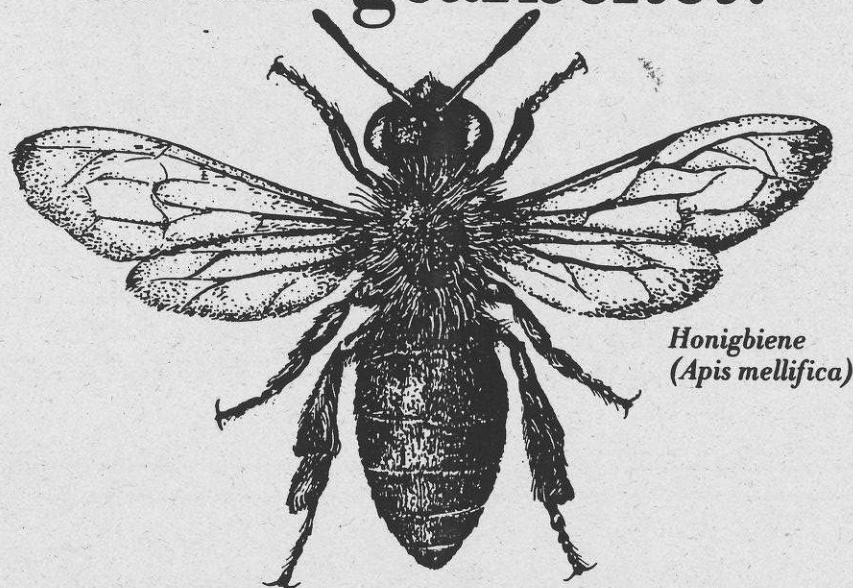
**FERDINAND
KUMMINGER**



SCHREINEREI · INNENAUSBAU · MÖBELLAGER

83317 Teisendorf · Bahnhofstraße 9 · Telefon 0 86 66 / 3 94

Hat Ihr Geld heute schon gearbeitet?



*Honigbiene
(Apis mellifica)*

Als Bank, der immer noch was einfällt, sind wir voll für unsere Kunden da. Für ihre vielfältigen und ganz speziellen Erwartungen und Forderungen. Dafür setzen wir unsere ganze Erfahrung, unseren Sachverstand und unsere Ideen ein.

Lassen Sie sich von uns beraten. Und Sie können sehen, wie wir Ihrem Geld auf die Beine helfen.

Wir lassen uns etwas für
Sie einfallen.



Wieninger BIER

MIT REINEM QUELLWASSER
WÜRZIG GEBRAUT



Privatbrauerei M. C. Wieninger · Poststraße 1 · 83317 Teisendorf im
Berchtesgadener Land · Tel. 0 86 66/8 02-0 · Fax 0 86 66/8 02-69

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN



"Bergsteigen ist leider nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, die über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter oder der Sektion ausgeschlossen.

Kindergruppe: Ausweichprogramm oder Terminänderungen werden am Donnerstag vorher im Reichenhaller Tagblatt und im Traunsteiner Wochenblatt bekannt gegeben.

Bei schlechtem Wetter ist Treffpunkt immer um 13 Uhr am AV-Heim.

Abfahrtsort: Teisendorf: AV-Heim
Waging: Parkplatz an der Salzburger Straße
Siegsdorf: Schwimmbadparkplatz

Anmeldung: Grundsätzlich beim Tourenleiter!

Mehrtagestouren: Rechtzeitige Anmeldung obligatorisch!
Übernachtungsplätze auf Hütten müssen für Gruppen weit im Voraus reserviert werden!

AV-Hütten: Hüttenschlafsack benutzen!
AV-Ausweis mit gültiger Jahresmarke mitführen.

Ausrüstung: Bei Skitouren: Auf vollständige und tadellos funktionierende Ausrüstung achten! Jeder Teilnehmer muß ein VS-Gerät mitführen! Lawinenschaukel evtl. Harscheisen...
Bei Klettertouren: Anseilgurt (Sitz- und Brustgurt), Helm; Klettermaterial und Seil nach Absprache.
Bei Klettersteigen: Anseilgurt (Sitz- und Brustgurt), Seilstück, 2 Karabiner, Helm.
Hochtourenausrüstung: Pickel, Steigeisen, Anseilgurt (Sitz- und Brustgurt); Seil, Karabiner, Prusikschlingen usw. nach Absprache.

Fahrkosten: Üblich sind 25 Pfennig je gefahrenen Kilometer. aufgeteilt auf alle Pkw-Insassen. Für Kinder und Jugend gilt bei Jugendtouren eine Sonderregelung.

Februar

2. Faschingsstammtisch der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller.
3. **Jugend I: Vollmondschlittenfahren**
Treffpunkt: 18.00 Uhr am AV-Heim, Schlitten mitbringen!
Anmeldung bei Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
4. **Skitour zum Großen Tanzkogel (2097 m)** in den Kitzbühler Alpen.
Anstieg von Aschau 1200 Hm, 3 - 4 Std.
Abfahrt: 6.45 Uhr in Waging, 7.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Franz Waldhutter, Tel. 08656/1395

5. **JM-Abend** um 20 Uhr im AV-Heim. Thema: Erste Hilfe/Bergrettung.
Referent: Franz Mayer

11. **Jungmannschaft: Skitour zum Steintal.**
Anstieg von Hintersee 1700 Hm, ca. 5 Std.
Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Sepp Rehrl, Tel. 08681/9077

13. **Seniorenabend** um 20 Uhr im AV-Heim

15. **Bergfreundeabend** um 20 Uhr im AV-Heim

- 22.-25. **Skitouren im Gsiestal in Südtirol.** Stützpunkt ist eine Pension im Tal.
Tägliche Gehzeiten: 2,5 - 4 Std., 1000 - 1400 Hm. Anmeldung bis 1.2.96!
Leitung: Alois Herzig, Tel. 08681/1842

23. **Jugend I Gruppenstunde** um 18.00 Uhr im AV-Heim

25. **Skitour zum Schusterkogel (2208 m).** Aufstieg von Hinterglemm-Lengau, 1100 Hm, ca. 3 Std.
Abfahrt: 7.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 7.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Hans Epple, Tel. 08681/514

März

- 2./3. **Jungmannschaft: Skitouren im Toten Gebirge.** Übernachtung auf der Pühringer Hütte. Selbstversorgung! Anstieg vom Grundlsee ca. 2,5 Std
Abfahrt: 5.45 Uhr in Waging, 6.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
4. **JM-Abend** um 20.00 Uhr im AV-Heim. "Strudelabend"
5. **AV-Abend** der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
9. **Jugend I + II: Frühlingswanderung auf den Inzeller Kienberg,** evtl mit Schlitten von Froschsee oder von der Laubau über Kaitl-Alm.
Abfahrt: 8.00 Uhr am AV-Heim
Leitung: Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
10. **Skitour im Großarlal.** Gipfel: Frauenkogel (2423 m) 1200 Hm ca. 3,5 Std. oder Throneck (2212 m) 1050 Hm ca. 3 Std. Varianten möglich.
Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Resi Koch, Tel. 08656/1377 nach 19.30 Uhr
12. **Seniorenabend** um 20 Uhr im AV-Heim
16. **Kindergruppe: Klettern in der Kletterhalle in Piding**
Turnschuhe und Turnkleidung mitnehmen.
Treffpunkt: 13.00 Uhr am AV-Heim, 13.15 Uhr Scheiterparkplatz Anger
Leitung: Marita Kugelstatter, Tel. 08656/1456
17. **Skitour zum Sinabell (2340 m),** Dachsteingebirge.
Aufstieg und Abfahrt durch das Feisterkar 1200 Hm, ca. 3,5 Std.
Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

21. Bergfreundeabend um 20.00 Uhr im AV-Heim
24. **Skitour zur Buchauer Scharte (2268 m)**
Anstieg von Maria Alm - Rohrmoos 1200 Hm, ca 3 Std.
Abfahrt: 5.45 Uhr in Waging, 6.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Franz Waldhutter, Tel. 08656/1395
29. Jugend I+II Gruppenstunde um 18.00 Uhr im AV-Heim
Bei gutem Wetter fahren wir zum Kletterturm nach Traunstein
Abfahrt: 18.00 Uhr am AV-Heim
Leitung: Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
31. **Jungmannschaft: Skitour zur Pyramidenspitze (1997 m)** im zahmen Kaiser.
Anstieg über das Eggersgrinn, ein steiles Kar, 1070 Hm, ca. 3 Std.
Sichere Skitechnik erforderlich, evtl. Harscheisen!
Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 6.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/4368

April

1. JM-Abend um 20.00 Uhr im AV-Heim. Tourenbesprechung für die Osterfahrt.
2. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
- 5.-8. **Jungmannschaft: Skihochtouren in der Silvretta.** Stützpunkt Wiesbadener Hütte (2443 m). Langer Anstieg von Galtür über die Bieler Höhe 4 - 5 Std. Gipfel: Dreiländerspitze (3197 m), Silvrettahorn (3244 m), Rauher Kopf (3101 m), Piz Buin (3312 m)... Gehzeiten 2-3 Std., mehrere Gipfel an einem Tag möglich. Skihochtourenausrüstung erforderlich!
Ausbildung: Spaltenbergung, Verschüttetensuche mit VS-Gerät
Abfahrt: 5.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 5.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Sepp Rehrl, Tel. 08681/9077
8. **Familienwandergruppe Waging: Erlebnisreiche Wanderung zum Plombergstein** bei St. Gilgen. Gesamtgezeit 1,5 Std. (ohne Spiel und Forscherpausen).
Abfahrt: 12.00 Uhr in Waging,
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960
9. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
11. **Vortrag: Im Reich der Hohen Tauern, von der Mur zur Birnlücke.** Bilder aus der Ankogel,- Goldberg,- Venedigergruppe und den Hohen Tauern
Beginn: 20.00 Uhr im Pfarrheim in Teisendorf
Referent: Ulrich Ramstötter
- 12.-14. **Skitouren um die Lasörling-Hütte (2400 m) im Viergental.** Aufstieg zur Hütte ca. 3 Std., Gipfel 2-3 Std.
Abfahrt: 13.30 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Jakob Schroll, Tel. 08662/7792
18. Bergfreundeabend um 20.00 Uhr im AV-Heim
20. **Kindergruppe: Besuch des Kindertheaters in Otting oder Salzburg**
Datum und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.
Leitung: Marita Kugelstatter, Tel. 08656/1456

20. **Jugend I+II: Bergtour zum Mittelstauen.** Anstieg von der Padinger Alm über Bartl Mahd ca. 2 Std.
Abfahrt: 8.00 Uhr am AV-Heim
Leitung: Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
- 20./21. **Skihohtour Ruderhofspitze (3475 m), Stubai Alpen.** Weiteres Tourenziel am Samstag je nach Verhältnissen. Stützpunkt: Franz Senn Hütte, Hüttenaufstieg 1-2 Std. (je nach Schneelage), Ruderhofspitze 5 Std.
Abfahrt: 5.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 5.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Hans Eppele, Tel. 08681/514
26. Jugend I+II Gruppenstunde: Fahrt zum Kletterturm nach Traunstein
Treffpunkt: 18.00 Uhr am AV-Heim
28. **Skitour Dürrkar in den Leoganger Steinbergen, 1500 Hm, ca. 4 Std.**
Abfahrt: 5.00 Uhr in Waging, 5.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Resi Koch, Tel. 08656/1377 nach 19.30 Uhr

Mai

4. **Kindergruppe: Wir lernen heimische Wildtiere kennen.**
Vortrag von Horst Brunner
Treffpunkt: 13.00 Uhr am AV-Heim,
Leitung: Marita Kugelstatter, Tel. 08656/1456
- 4./5. **Skitour Höllengebirgsüberschreitung.** Gehzeit ca. 6 Std. Seilbahnauffahrt zum Feuerkogel, weiter zur Riedlhütte (1600 m), ca. 2 Std.
Anspruchsvolle Tour mit steilen Abfahrten.
Abfahrt: 6.45 Uhr in Waging, 7.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Jakob Schroll, Tel. 08662/7792
5. **Radltour (mit Familienwandergruppe Waging) im Salzburger Seengebiet, ca. 40 km.** Besuch des Bajuwarenfreilichtmuseums in Mattsee.
Radltransportangebot bei rechtzeitiger Anmeldung!
Abfahrt: 8.00 Uhr in Waging,
Leitung: Herbert Schifflechner, Tel. 08681/1603
6. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim. Tourenplanung für die Skihochtourenwoche im Berner Oberland.
7. AV-Abend der Gruppe Waging um 20.00 Uhr im Gasthaus Bräukeller
- 11.-19. **Jungmannschaft: Skidurchquerung im Berner Oberland** vom Jungfraujoch zum Grimselpass. Übernachtung: Kleine Scheidegg (2061 m), Konkordiahütte (2850 m), Finsteraarhornhütte (3048 m), Oberaarjochhütte (3258 m).
Gipfel: Jungfrau (4148 m), Aletschhorn (4195 m), Finsteraarhorn (4273 m), u.a. Die Durchquerung ist anspruchsvoll, die Gipfel sind schwer und können nur in selbstständigen Seilschaften angegangen werden. Sichere Skitechnik, beste Kondition, Hochtourenenerfahrung, sowie entsprechende Ausrüstung ist unbedingt erforderlich! Teilnehmerbegrenzung.
Abfahrt: 5.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 5.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Sepp Rehrl, Tel. 08681/9077
18. **Wegemarkierungsarbeiten am Teisenberg.** Bitte rechtzeitig anmelden!
Abfahrt: 8.00 Uhr in Teisendorf am AV-Heim
Leitung: Franz Wendlinger, Tel. 08666/1735

19. **Radltour Waging - Teisendorf - Surspeicher - Spöck mit Führung durch die Kläranlage - Vogelmuseum.**
Unter fachkundiger Leitung unseres Naturschutzreferenten.
Abfahrt: 8.00 Uhr in Waging und 9.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Georg Kienberger Tel. 08666/503

23. Bergfreundeabend um 20.00 Uhr im AV-Heim

24. JM-Abend um 20.00 Uhr im AV-Heim. Tourenplanung für die Fahrt zum Comer See

25. **Senioren: Bergwanderung zum Predigtstuhl.** Aufstieg Salachkurve - Wagsariesteig ca. 2 Std. Gesamtgezeit ca. 4 Std.
Abfahrt: 7.00 Uhr in Teisendorf, 7.15 Uhr in Neukirchen
Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540

Juni

31.5. **Skihohtouren in den Zillertaler Alpen. Stützpunkt Berliner Hütte.**
Gipfel: Großer Mösel (3480 m), Schwarzenstein (3368 m) Hüttezustieg
ca. 3 Std. Hochtourenausrüstung erforderlich.
2.6. Abfahrt: 14.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 14.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Resi Koch, Tel. 08656/1377 nach 19.30 Uhr

1.-9. **Jungmannschaft: Zeltlager am Comer See in Domaso.**
Der Lago di Como liegt eingebettet zwischen Bergamasker Bergen, Bergell und den Tessiner Bergen. Wanderer, Kletterer und Mountainbiker finden hier in der nahen Umgebung ein unerschöpfliches Betätigungsfeld. Der höchste Gipfel im Bergell, der Monte Disgrazia mit 3618 m ist für Leute mit bester Kondition als Tagestour möglich.
Abfahrt: 4.30 Uhr in Waging und Teisendorf, 4.50 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Sepp Rehrl, Tel. 08601/9077

4. **Abendwanderung zum Hochfellen (1670 m) von der Steinbergalm.**
Gesamtgezeit ca. 4 Std., bitte Lampen mitnehmen!
Abfahrt: 18.00 Uhr in Waging und Teisendorf
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

9. **Bergwanderung Überschreitung der Törlschneid im Lattengebirge.** Von Winkl zur Mordaualm und zurück nach Winkl. Gesamtgezeit ca. 6 Std.
Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Martin Mühlbacher, Tel. 08681/4368

11. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim

15. **Kindergruppe: Querfeldein-Ralley**
Treffpunkt: 13.00 Uhr im AV-Heim
Leitung: Marita Kugelstatter, Tel. 08656/1456

15. **Jugend I+II: Mountainbiketour rund um das Lattengebirge**
Abfahrt mit Fahrrädern: 7.00 Uhr am AV-Heim,
7.30 Uhr am Scheiterparkplatz in Anger
Leitung: Martin Staller, Tel. 08666/1780

16. **Familienwandergruppe Waging: Blumenwanderung zum Geigelstein** ("schönster Chiemgauer Blumenberg") Mit Sessellift zur Wührsteinalm. Blumenschauen mit Naturschutzreferent Georg Kienberger. Gezeit: 2-3 Std., mit Gipfelbesteigung 2 Std. mehr.
Abfahrt: 8.00 Uhr in Waging
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

16. **Bergwanderung zum Gennerhorn (1733 m) in der Osterhorngruppe.**
Gesamtgezeit ca. 4 Std.
Abfahrt: 6.45 Uhr in Waging, 7.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Ludwig Baumgartner, Tel. 08666/1650

20. Bergfreundeabend um 20.00 Uhr im AV-Heim

21. **Senioren: Wanderung zur Moosenalm.** Aufstieg vom Wachterl ca. 1,5 Std., Gesamtgezeit ca. 4 Std.
Abfahrt: 8.00 Uhr in Teisendorf, 8.15 Uhr in Neukirchen
Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540

22. **Jungmannschaft: Rad- und Bergtour auf das Teufelshorn.** Von Tenneck mit dem Rad ins Blühnbachtal, weiter zu Fuß über das Blühnbachtörl zum Gipfel. Mehrere Varianten möglich! Gesamt Geh- und Fahrzeit ca. 8 Std.
Abfahrt: 6.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Albert Staller, Tel. 08666/1780

23. **Sonnwend-Bergmesse** für verstorbene und verunglückte Mitglieder um 11 Uhr bei der Bindalm. Gezeit vom Parkplatz Hintersee 1,5 Std., vom Hirschbichl bei PKW-Anfahrt von Lofer-Weißbach ca. 1/4 Std.
Abfahrt: 7.45 Uhr in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Resi Maier, Tel. 08666/6045

28. **Jugend I+II Gruppenstunde: Fahrt zum Kletterturm nach Traunstein**
Treffpunkt: 18.00 Uhr am AV-Heim

28.-30. **Bergtour "Gesäuse-Marathon":** Vom Eisenerzer zum Admonter Reichenstein. Unschwierige, aber sehr lange Kammwanderung Gezeit ca. 14 Std., 40 km. Von der Reichensteinhütte über Wildfeld - Zeiritzkampel (2125 m) - Leobner zur Mödlinger Hütte. Sehr gute Kondition erforderlich.
Abfahrt: 13.00 Uhr in Waging, 13.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

29.6. **Tourenwoche im Gadertal, Südtirol.**
Anmeldeschluß: 31.3.96
6.7. Leitung Fritz Graml, Tel. 08681/9630

Juli

1. **Jungmannschaftsabend auf dem Staufenhau.** Vollmondnacht!
Abfahrt: 18 Uhr AV-Heim, für Holzträger 17 Uhr oder 17.30 Uhr in Urwies
Leitung: Albert Staller, Tel. 08661/1780

6./7. **Familienwandergruppe Waging: Hüttenwochenende auf der Blaueshütte.**
Hüttenaufstieg ca. 2,5 Std.
Abfahrt: 7.00 Uhr in Waging,
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

- 6./7. **Jugend I+II und Jungmannschaft: Höhlentour mit Biwak am Untersberg**
Aufstieg ca. 2,5 Std. Ausrüstung: Helm, Steigeisen, Eishammer, Anseilkombination (Material kann ausgeliehen werden), Stirnlampe mit Ersatzbatterien, passende "Höhlenkleidung". Wenn noch Zeit bleibt, fahren wir am Sonntag noch nach Rif zum Kletterturm
Abfahrt: 9.00 Uhr am AV-Heim
Leitung: Norbert Zollhauser, Tel. 08666/6264
7. **Blütenwanderung über das Kaunerrad.** Anstieg über das Wimbachgries, Abstieg über das Sittersbachtal und den Forstbegangsteig. Sehr schöne Tour abseits des Massentourismus, Ausdauer und Trittsicherheit erforderlich. Gesamtgehzeit 7-8 Std.
Abfahrt: 5.45 Uhr in Waging, 6.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Franz Waldhutter, Tel. 08656/1395
9. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
12. **Kameradschaftsabend mit der Sektion Bad Reichenhall auf dem Staufenhaus**
- 12.-14. **Hochtour zum Großen Muntanitz (3232 m) in der Schobergruppe.** Aufstieg zur Sudetendeutschen Hütte (2600 m) ca. 3 Std., zum Gipfel 3-4 Std. Über den Sudetendeutschen Höhenweg zurück nach Matrei.
Abfahrt: 13.30 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Jakob Schroll, Tel. 08662/7792
18. Bergfreundeabend um 20.00 Uhr im AV-Heim
20. **Kindergruppe: Wanderung durch die Almbachklamm**
Ausgangspunkt Marktschellenberg. Badesachen und Wechselwäsche mitnehmen!
Treffpunkt: 7.30 Uhr am AV-Heim,
Leitung: Marita Kugelstatter, Tel. 08656/1456
- 21.-28. **Klassische mittelschwere Hochtouren in der Zentralschweiz.**
Teil 1, So-Mi: Von der Albert-Heim-Hütte (Urner Alpen) u. a. auf den Galenstock (3583 m). Teil 2, Mi-So: Von der Oberaletschhütte (Berner Alpen) u. a. aufs Aletschhorn (4195 m), alternativ ein leichter Walliser Viertrausender, z.B. Weismies oder Bishorn. Trainingstour nach rechtzeitiger Anmeldung ist geplant. Teilnehmerbegrenzung.
Leitung: Alois Herzig, Tel. 08681/1842
- 26./27. **Jugend I+II: Biwakieren und Klettern am Hörndl**
Aufstieg zur Hörndl-Alm, dort Biwak; am Samstag leichte Klettertouren, z.B. Schmidkunz, Vorbausockel, Mittlere Nordwand. Ausrüstung: Schlafsack, Isomatte, Kletterausrüstung (kann ausgeliehen werden)
Abfahrt: 16.00 Uhr am AV-Heim
Leitung: Andrea Gnadt, Tel. 0861/60939
- 26./28. **Hochtour St. Pöltener Ostweg, "Königsetappe des Tauernhöhenweges".**
Gipfel: Stubacher Sonnblick (3086 m), Tauernkogel (2989 m). Gehzeit 10-12 Std. Hochtourenausrüstung und sehr gute Kondition erforderlich.
Abfahrt: 13.00 Uhr in Waging, und Teisendorf, 13.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

August

4. **Jungmannschaft: Anspruchsvolle Bergtour zum Hochseiler (2793 m).** Anstieg von Hintertal über die Teufelslöcher, Abstieg über die Torscharte. Gute Kondition und absolute Trittsicherheit (Stellen I - II) erforderlich.
Abfahrt: 5.30 Uhr in Waging, 5.45 Uhr in Teisendorf
Leitung: Andreas Fuchs, Tel. 08681/1344
5. Grillabend der Jungmannschaft ab 19 Uhr am AV-Heim
- 9./10. **Senioren: Bergwanderungen in den Kitzbühler Alpen mit Übernachtung auf der Bamberger Hütte (1756 m).** Anstieg von Kelchsau, Brixental ca. 2 Std. Gesamtgehzeit in 2 Tagen mit Schafsiedel (2447 m) 6-7 Std.
Abfahrt: 7.00 Uhr in Teisendorf, 7.15 Uhr in Neukirchen
Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540
10. **Jugend I+II: Bergwanderung zur Blaueishütte, evtl. weiter zum Steinberg oder zur Schärtenspitze.** Aufstieg vom Hintersee.
Abfahrt: 7.00 Uhr am AV-Heim
Leitung: Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
11. Bergtour zum Großen Ochsenhorn (2513 m), Loferer Steinberge. Aufstieg von Maria Kirchenthal ca. 7 Std.
Abfahrt: 5.00 Uhr in Waging, 5.15 Uhr in Teisendorf
Leitung: Hans Kern, Tel. 08681/1803
13. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 15.-18. **Jungmannschaft: Klettern und Klettersteige im Toten Gebirge.**
Stützpunkt: Priel-Schutzhaus
Abfahrt: 5.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Andreas Schillinger, Tel. 08666/268
25. **Almwanderung im Alpachtal zum Fanukehr-Hochleger.** Rundweg vom Galtenberghaus (1000 m). Gesamtgehzeit ca. 5,5 Std.
Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 6.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Franz Wechselberger, Tel. 08681/9642
- 29.8. **Kindergruppe: Abenteuertage am Schliersee.** Übernachtung in der Jugendherberge Josephstal. Möglichkeiten für Wanderungen, Baden im Schliersee, Bergseen oder im benachbarten Freibad, Sommerrodelbahn, Zahnradbahn auf den Wendelstein... Begrenzte Teilnehmerzahl, deshalb Anmeldung erforderlich bis 31.7.1996.
Leitung: Marita Kugelstatter, Tel. 08656/1456
30. Jugend I+II Gruppenstunde: Grillen am AV-Heim, Grillsachen mitbringen.
Treffpunkt: 18.00 Uhr AV Heim
- 31.8. **Wander- und Tourenwoche in Slowenien.** Stützpunkt in Kranjska Gora. Anmeldeschluß ist am 30. April, Teilnehmerbegrenzung 25 Personen. Eine Anmeldung ist nur wirksam durch Einzahlung von DM 100,- auf unser Konto bei der Raiffeisenbank Ainring, Kto. 29955; BLZ 70169101.
Leitung: Helmut Huber, Tel. 08666/289

BÄCKEREI - KONDITOREI CAFÉ

Reifgerst

MARKTSTRASSE 13
TEISENDORF
TELEFON (086 66) 2 67

Das Haus der kleinen Geschenke!

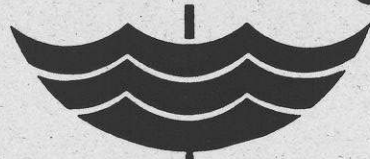
Unser Bergtip:

Schokolade gehört in jeden Tourenrucksack
aber — nicht irgend eine —
SCHOKA-COLA oder die besten von LINDT
sind gerade gut genug!

Regenwasser aus der

Nur für
Hausbesitzer!

Leitung



gibt es...

natürlich durch



Wasserenthärter Fa. HEINDEL

Teisendorf
Tel. 08666/7187 - Untersbergstr. 4
83317 Höraufing
SCHWIMMBAD+SAUNA

Ausleihen von AV-Material

Die nachfolgend aufgeführten Gegenstände können im AV-Heim während der Büroöffnungszeiten ausgeliehen werden.

AV-Hüttenschlüssel Nr. 7319	kostenlos	Einsatz 10,- DM
Karten	DM/Woche	1,-
Führer	DM/Woche	1,-
Höhenmesser	DM/Woche	1,-
Kompaß	DM/Woche	1,-
2-Mann-Zelt	DM/Woche	10,- *
3-Mann-Zelt	DM/Woche	10,- *
10-Mann-Zelt	DM/Woche	10,- *
Helme	DM/Woche	1,- *
Steigeisen	DM/Woche	1,- *
Eispickel	DM/Woche	1,- *
Klettergurte (auch für Kinder)	DM/Woche	1,- *
Isomatten	DM/Woche	1,- *
VS-Geräte (Ortovox)	DM/Woche	5,-
Lawinenschaufeln	DM/Woche	1,-
Biwaksack	DM/Woche	1,-

* Diese Gegenstände können von Jugend- und Jungmannschaftsmitgliedern kostenlos ausgeliehen werden.

Führer von Touren erhalten alle Gegenstände kostenlos.

Die Gegenstände müssen vor der Benutzung auf einwandfreie Funktion überprüft werden, da der Verein keine Gewähr für diese übernehmen kann.

Ich hoffe, daß von der Ausleihmöglichkeit reger Gebrauch gemacht wird!

Heini Mühlbacher, Materialwart

Kassenbericht 1995

Mittelherkunft

Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen	51.565,00 DM
(davon Aufnahmegebühr 132,00 DM)	
Zuschüsse/Spenden (incl. Werbeträger Nachrichtenblatt)	2.539,71 DM
Einnahmen aus dem Kapitalvermögen	3.510,53 DM
Gesamtertrag	57.615,24 DM

Mittelverwendung

Beiträge an den Hauptverein	28.009,00 DM
Raumkosten	711,50 DM
Bücherei / Geräte	931,27 DM
Verwaltung	3.030,03 DM
Nachrichtenblatt	3.648,70 DM
Reise / Fahrt	1.359,67 DM
Ausbildung	1.635,00 DM
Diverses	2.103,41 DM
Gruppen	3.676,29 DM
Spende Nepal	6.000,00 DM
Hüttenumlage (DAV Laufen)	2.267,00 DM

Gesamteinnahmen	57.615,24 DM
Ausgaben (Mittelverwendung)	53.371,87 DM
Gewinn/Rücklagenbildung	4.243,37 DM



Sektionstour Dom und Matterhorn

Matterhorn, eine Pflichttour für jeden echten Bergsteiger, aber total überlaufen, stundenlange Wartezeiten an den schwierigen Passagen, brüchiges Gestein, eine überfüllte Hütte und rücksichtslose Bergführer. Dieser Berg sieht mich nie! Doch man soll (nicht nur beim Bergsteigen) niemals nie sagen!



Am Gipfel des Monte Rosa

Zu zweit (zwei weitere machen kurz vorher einen Rückzieher) fahren wir gemütlich über Chur und den Furkapaß nach Randa und beziehen dort in dem Touristenlager gleich neben dem Bahnhof unser „Basislager“. Tags darauf gehen wir früh los. Wir wollen Mittag bei der Domhütte sein, damit wir nicht auf dem Fußboden schlafen müssen. Nachmittags erkunden wir noch den Weg bis zum Festigletscher.

Im Schein der Stirnlampen legen wir ihn am nächsten Tag nochmals zurück. Erst unterhalb des Festijochs dämmt es. Wir

entscheiden uns für den Anstieg über den Festigrat. Es liegt noch viel Schnee, zum Teil verlangt der Weiterweg Sicherung mittels Eisschrauben. Als sich der Grat zurücklegt, erreichen uns die ersten Sonnenstrahlen. Doch wo ist meine Gletscherbrille? Das Etui ist leer! Mehrmals kremple ich den Rucksack vergeblich um. Der Trick mit der Rettungsdecke vor den Augen funktioniert nicht. Ich rechne schon mit Arztbesuch und Heimfahrt, als ich meine seidene Sturmhaube zwischen die Finger bekomme. Diese über die Augen gezogen und unter der Nase eingehakt sehe ich wohl alles blau. Sie verhindert aber wirkungsvoll die befürchtete Schneebblindheit. Am Gipfel riskiere ich auch mal einen unverschleierte Blick, bevor wir über die Nordflanke absteigen. Eine Rast an der Hütte macht den weiteren Abstieg ins Tal (zusammen 3200 Höhenmeter) erträglicher.

Wir waren auf dem Dom (4545 m)! Immerhin der höchste, ganz auf Schweizer Boden stehende Berg. Für Hans mehrere Premieren: erster Besuch der Westalpen, erstes Mal am Seil gegangen, erstes Mal im steilen Eis, erster Alpenviertausender. Doch bei seiner Kondition als Marathonläufer alles kein Problem. Nur das nächste Ziel laut Tourenprogramm, das Weißhorn, dürfte ohne große Erfahrung im Steileis nicht möglich sein. Also wird die Tour umgestellt. Hans erschrickt, als ich das Ersatzziel nenne: das Matterhorn. Doch bei seinem umsichtigen Gehen im steilen Fels (beim Anstieg zum Festijoch konnte ich mich davon überzeugen) dürfte es zu schaffen sein.

So fahren wir anderntags mit der Bahn nach Zermatt und mit der Seilbahn bis zum Schwarzsee. Deshalb bleibt am Nachmittag noch viel Zeit, wieder den Weg, der am

nächsten Tag im Dunkeln zurückgelegt werden muß, zu erkunden. Wir halten uns stur an die Führerbeschreibung des neuen, äußerst genauen SAC-Führers und sind von unserem flotten Höherkommen überrascht. Am liebsten wären wir bis zum Gipfel weitergegangen. Es zieht jedoch zu und die ersten Regentropfen bremsen unsere Euphorie. Abends scheint es sich einzuregen und unser Schlafraum in der Hörnlhütte ist halbleer, keine guten Vorzeichen. Wird wohl nichts werden mit unserem Berg.

Um halb vier ist es arg naßkalt, doch die ersten Führerpartien starten bereits. Bis wir uns umsehen sitzt kaum mehr jemand beim Frühstück. Christian, ein Amberger, wartete vergeblich auf seine Kameraden. Gestern bei der Erkundungstour ging er mit uns. Sein Kletterkönnen gefiel mir. Er ist froh, sich uns anschließen zu dürfen. Den bereits vertrauten Weg klettern wir seilfrei und binden uns erst kurz unterhalb der Solvayhütte ins Seil ein. Dann gehts weiter: untere und obere Moselyplatten, Schulter, Fixseile. Das Klettern im festen Fels macht so großen Spaß, daß wir fast kein Auge für unsere Umgebung hatten. Unter uns auf 3000 Meter ein Nebelmeer, darüber die höchsten Walliser Berge, beste Sicht bis zum Horizont. Bis zu den Fixseilen hätte man mit Turnschuhen gehen können. Doch auf der nordseitigen Gipfelflanke müssen wir unsere Steigeisen anlegen. Hier bläst ein kalter Wind. Er erinnert uns daran, daß wir uns auf fast 4500 Meter aufhalten und mahnt zum baldigen Abstieg. Erst in der Solvayhütte, eine Notunterkunft direkt am Hörnligrat, gönnen wir uns eine längere Rast. Beim weiteren Abstieg bemerken wir ganz deutlich: wirds brüchig, hat man sich vergangen und tut gut daran, sofort umzukehren, um die richtige Führe zu suchen. Gegen 14.30 Uhr erreichen wir die Hörnlhütte und gehen gleich zur Seilbahn weiter. An diesem Traumtag mögen sicher 20 bis 30 Seilschaften am Gipfel gewesen sein. Sie stör-

ten jedoch keineswegs. Im Gegenteil: sah man wieder welche, wußte man in der Regel, daß man auf dem richtigen Weg war. Und immer wieder ein kurzes Gespräch mit den anderen lockert alles ein wenig auf.

Also alles, was ich bisher vom Matterhorn hörte und mich abhielt, an eine Besteigung zu denken, muß ich vergessen. Daß die Heimfahrt am nächsten Tag locker und zufrieden nach zwei so schönen Bergen angetreten werden konnte, kann sich jeder denken. Es ist nur schade, daß sich beim AV Teisendorf für solche Touren keine Interessenten finden.

Alois Herzig



Am Hörnligrat, rechts das Weißhorn



Achtung! -Suchen-! Helfer!

Wer: die Kindergruppencrew Teisendorf
Sucht: Helferinnen, Eltern und sonstige Freiwillige, denen es Spaß macht, mit der Kinderschar auf Erkundungstour zu gehen.
Wann: Gruppentag ist immer der 3. Samstag im Monat (oder nach Programm)

Es besteht auch die Möglichkeit, über den Alpenverein eine Jugendleiterausbildung zu machen.

Alle die sich angesprochen fühlen und einfach mal schnuppern wollen, sollen sich doch bitte mit folgenden Leuten in Verbindung setzen:

Marita Kugelstatter Tel.: 08654/1456
 Barbara Widmann Tel.: 08663/9324 (nur am Wochenende)
 Andrea Gnadt Tel.: 0861/60939

Diavortrag Diavortrag Diavortrag Diavortrag Diavortrag Diavortrag Diavortrag Diavortrag

Donnerstag 11.04.96

Vortrag: Im Reich der Hohen Tauern, von der Mur zur Birnlücke. Bilder aus der Ankogel-, Goldberg-, Venedigergruppe und den Hohen Tauern
 Beginn: 20.00 Uhr im Pfarrheim Teisendorf
 Referent: Ulrich Ramstetter (Vereinsmitglied aus Neukirchen)

Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau Vorschau

Donnerstag 07.11.96

Diavortrag: Tibet die Götter waren gnädig!
 Referent: Albert Steinbacher

Tourenbericht der Jungmannschaft 1995

Auch 1995 konnten wieder eine Menge Touren der Jungmannschaft durchgeführt werden. Außerdem fanden zahlreiche Jungmannschaftsabende statt. Wie die Zusammenfassung zeigt, war die Beteiligung bei Touren sehr rege.

Skitouren im Tennengebirge mit Silvesterfeier	31.12.-01.01.	27 Teilnehmer
Ausweichskitour zum Teisenberg	15.01.	16 Teilnehmer
Vollmondschlittentour in Adelgass	15.02.	8 Teilnehmer
Skitourenwoche in den Niederen Tauern	11.03.-12.03	15 Teilnehmer
Skitouren in den Stubai Alpen	14.04.-17.04	27 Teilnehmer
Anschließend Skidurchquerung Sellrain	17.04.-22.04.	4 Teilnehmer
Großes Zeltlager in Arco am Gardasee	10.06.-18.06.	17 Teilnehmer
Grillfest am Tachinger See	28.07.	10 Teilnehmer
Mountainbiketour Umfahrung von Staufen und Zwiesel	06.08.	12 Teilnehmer
Wanderung um den Gosaukamm	07.10.-08.10	13 Teilnehmer
Kletterabschied auf der Moaralm	04.11.-05.11.	19 Teilnehmer
Skitour zum Kehrberg	17.12.	22 Teilnehmer
Skitour im Tennengebirge mit Silvesterfeier	30.12.-01.01	21 Teilnehmer

Auch für 96 wünsche ich zahlreiche, schöne und unfallfreie Unternehmungen.

Albert Staller, Jungmannschaftsleiter

Senioren Bergtour im August 95

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder Gott sei Dank Unfallfreie Seniorentouren mit einer Hüttenübernachtung im Karwendel unternehmen. Bei herrlichsten Wolkenlosen Bergwetter im August brachen wir in Seefeld nach 2 Std. Autofahrt auf. Zuerst benutzten wir natürlich die Standseilbahn bis zum Seefeldjoch auf einer beachtlichen Höhe von 2065m, mit herrlicher Rundumsicht. Dann ging es sehr gemütlich Bergauf zur Seefeldspitze 2225m. Wir ließen uns auch Zeit um den schnellen Höhenunterschied gut zu verdauen. Dabei entwickelten sich schöne Gipfelfotos. Hernach stiegen wir weiter zur Reiterspitze mit 2373m Höhe, bei sehr schön markierten Steig und den kritischen Stellen war eine gute Seilversicherung angebracht. Gut angekommen hockten wir lange auf diesen herrlichen Gipfel und konnten uns kaum satt sehen, von der beeindruckenden Bergwelt. Später stiegen wir Bergab zur Nördlinger Hütte, die am Fuße des Berges liegt. Unsere bestellten Bettenlager konnten wir gleich beziehen, und



Rucksäcke aufbringen. Die Hüttenwirtin Erika empfing uns sehr freundlich und zugleich auch wiederum sehr energisch. Am späten Abend um 21 Uhr stiegen wir zu zweit nochmals zur Reiterspitze auf. Da kamen zwei junge Leute aus Tirol auf uns zu, und fragten ob wir Watten können, da stimmten wir gleich zu und hatten eine Morts Gaudi dabei. Hernach stiegen wir schon fast im dunklen ab. In der Hütte wurde es auch lustig, da der Max Geburtstag hatte. Um 23 Uhr schlichen wir uns ins Bett um in der Früh rechtzeitig aus den Federn zu kommen. Am Samstag Vormittag stiegen wir über den Hermälesteig zur Seilbahn ab, und konnten ganze Rudeln Gams beobachten. Dann fuhren wir über Innsbruck-Kufstein nach Roth zum Gasthaus Fakiluck genannt und machten gut Brotzeit. Später fuhren wir Richtung Neukirchen und alle waren voll Begeisterung. Bis zur nächsten unfallfreien Seniorentour

Euer Hubert

Aktivitäten der Kindergruppe - Jahresrückblick

(November 1994 - November 1995)

Auch wenn wir einige unserer vorgesehenen Unternehmungen witterungsbedingt ummodellieren mußten, so blicken wir trotzdem auf ein doch recht erfolgreiches Jahr zurück. Vor allem freuen wir uns über die - hoffentlich weiterhin rege und fröhliche Teilnahme der Kinder an unseren Aktionen.

Eine ausgesprochene Gaudi war unser herbstlicher Streifzug im November letzten Jahres durch das nahegelegene Waldgebiet Richtung Babing. 18 Kinder beteiligten sich eifrig am Räuber- und Schandi-Spiel im Unterholz und Gestrüpp.

Natürlich gehört zu einem richtigen Winter auch Eislaufen, und da unsere Seen noch nicht zugefroren waren, machten wir uns im Dezember auf in die Eislaufhalle Reichenhall. Ausgerüstet mit Tee und leckeren Plätzchen hatten 20 Einprinzen und -prinzessinnen riesigen Spaß.

Im Januar nutzten wir die wetterbedingte Gelegenheit für unseren eigenen „Tourenrückblick“. Das Thema war: „Mein schönstes Erlebnis mit der AV-Kindergruppe“, was jeder mit Papier und Farben gestalten sollte. Dabei entstanden wahre Kunstwerke! Un da endlich der lang ersehnte Schnee gefallen war, bauten wir anschließend noch eine Riesenschneefrau im Freien.

Eine beachtliche Zahl von 21 Jungen und Mädchen trafen sich im Februar zum lustigen Faschingstreiben mit allerlei spannenden Spielen, natürlich in tollen Verkleidungen.

Nachdem im März die vorgesehene Wanderung zum Frillensee buchstäblich ins Wasser fiel, trafen wir uns im AV-Heim, um dort passend zur anstehenden Osterzeit Eier auszublasen und nachher zu bemalen. Eine tolle Idee! Alle waren mit Hingabe dabei, ein besonders ausgefallenes Osterei zu kreieren. Später verspeisten wir noch einen Haufen selbstgebruzzelten Kaiserschmarrns.

Auch in diesem Jahr besuchten wir mit 21 Kindern recht neugierig das Kindertheater in Otting. Das orientalische Märchen „Kalif Storch und die Prinzessin“ war nicht nur für die jüngeren Zuschauer ein spannendes und amüsantes Erlebnis.

Wegen des regnerischen Wetters verzichteten wir im Mai darauf, bei Wegmarkierungsarbeiten am Teisenberg mitzuhelfen. Stattdessen besuchten wir das Kinderkino in Bad Reichenhall und ließen uns mit Popcorn und Schokolade beladen vom „Dschungelbuch“ gerne berieseln.

Im Juni erfüllte sich der Traum unserer kleinen Alpinisten. In kleiner Runde machten wir uns auf den Weg zum Klettergarten nach Karlstein, wo bereits nach kurzem Zustieg zu den Felswänden alle richtig in Stimmung waren. Nach geduldiger Anprobe der „Kraxler-Kluft“, versuchten alle mit etwas wackeligen Beinen eine Wand zu durchklettern. Und auch das Abseilen über eine überhängende Wand machte großen Eindruck.

Unsere geplante Wanderung in die Almbachklamm fand wegen des naßkalten Wetters nicht statt. Deshalb flüchteten wir sozusagen in das Berchtesgadener Salzbergwerk und besichtigten dort die alten Stollen.

Unser diesjähriger Höhepunkt war das Hütterwochenende auf der Priener Hütte vom 19. - 20. August: Am Samstag früh um 8.00 Uhr fuhr eine fröhliche Schar von 22 kleinen Bergsteigern nach Schleching zum Ausgangspunkt unserer Tour, der Talstation am Geigelsteinlift. Wie es sich für echte Bergsteiger gehört, sind wir zu Fuß zur Wuhsteinalm aufgestiegen, wo wir erst mal eine g'scheite Brotzeit- und Spielpause eingelegt haben. Frisch gestärkt packten wir den Endspurt über den Sattel zwischen Geigelstein und Breitenstein zu Priener Hütte (1.411 m). Nach Bezug der Lager verbrachten wir den Nachmittag und Abend mit vielen lustigen Spielen (u.a. Vogelscheuchenbau, Verstecken, usw.).

Der Sonntag begrüßte uns leider mit etwas nebligem Wetter. Aber das machte uns überhaupt nichts aus - wir marschierten frisch gestärkt auf den 1.808 m hohen Geigelstein. Es war schon wirklich eine ganz tolle Leistung von unseren Kid's. Nachdem sich alle mit einem Gipfelstempel markiert hatten, traten wir den Abstieg an, wo uns dann der Regen voll erwischte! Bis wir endlich an der Talstation angekommen waren, tropften wir aus sämtlichen „Löchern“. Wir wärmten uns bei einer Tasse Tee und trockener Kleidung und schon kam der Bus und wir verabschiedeten uns von einem wirklich erlebnis- und höhenmeterreichen Wochenende.

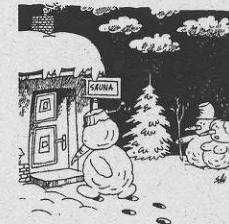
Mitte August zur idealen Bergsteigerzeit nahmen wir mit 8 Kindern den Hochfeln in Angriff. Erfolgreich oben angelangt, waren Sprüche wie „ich kann nicht mehr“ schnellstens wieder vergessen, denn ein paar Felsbrocken lockten zum Kraxeln. Mit frisch gekochtem Pudding stärkten wir dann unseren müden Knochen.

Ein außergewöhnliches Erlebnis hatten wir im Oktober. Während wir auf dem Weg zum geologischen Lehrgarten in Teisendorf Bastelmaterial sammelten, entdeckte ein Kind ein verletztes Hermelin. Ausgesprochen rülig kümmerten sich alle um das kleine Tierchen, und wir brachten „Maxl“ in eine nahegelegene Tierklinik.

Beim Bastelnachmittag am 18. Nov. diesen Jahres verarbeiteten wir unser selbstgesammeltes Material zu urigen Almhütten, kleinen Kränzchen und allerlei Fabeltieren (übrigens zur Zeit im AV-Heim zu besichtigen!).

Gruß Marita Kugelstatter

Bilder der Kindergruppe Teisendorf



Ich habe ihn verlassen, aber muß er sich deswegen gleich was antun?



Todesfälle

Franz Schrott
geb. 25.05.1926
gest. 14.01.1995



Markus Fritz
geb. 06.04.74
gest. 07.12.94

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Jubilare

Mitglied seit 50 Jahre

Nikolaus Wagner

Mitglied seit 40 Jahre

Lenz Willberger

Mitglied seit 25 Jahre

Adolf Ebersberger Jun.

Helmutrude Fischer

Christoph Fritzenwenger

Rosa Fuchs

Georg Gasser

Christel Geierstanger

Adolf Ebersberger

Joerg Holzapfel

Monika Huber

Hedwig Kallsperger

Franz Leebmann

Otmar Leebmann

Karl Josef Müller

Gerda Ramstoetter

Rosi Schiffflechner

Bärbel Schmidt

Hasso Schmidt

Johann Thiess

Elfriede Ebersberger

Anna Wendlinger

Franz Wendlinger

Günther Ebersberger

Johann Würinger

Bärbel Fuchs

Die allerbesten Wünsche an unsere Jubilare !

Wir machen den Weg frei



 **Raiffeisenbank**

GASTHAUS THUNDORF



Gut-Bürgerlicher Mittags- und
Abendisch
schöner BIERGARTEN

Ihre Pächterin Sigrid Just
83404 Thundorf, Tel. 08656/7273

Ihr Partner in allen Anstrichfragen

MALERMEISTER

Hans Epple

83329 Waging am See, Salzburger Str. 26



Fachgeschäft für
Farben
Tapeten
Hobbyartikel

SPEEDY'S
Kopie + Druck

ST.-GEORG-STRASSE
83278 TRAUNSTEIN
TELEFON 08 61 / 1 29 44



*Speedy's
macht's
schnell
preiswert
in Top-Qualität!*

- * Geschäftsdrucksachen
- * Privatdrucksachen
- * Fotokopien
- * Lichtpausen
- * Formularsätze
- * Diplomarbeiten
- * Buchbindearbeiten
- * Stempel
- * etc., etc., etc...

Die Waginger Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

Familie Hans Parzinger

Salzburger Strasse 23

83329 WAGING AM SEE

Telefon 08681/219



SPARKASSE BERCHTESGADENER LAND: AKTIVES MITGLIED IM VEREINSLEBEN.

Der Weg zum CHO OYO

Am 02. Mai 1995 war es wieder einmal soweit: der See- und Rucksack gepackt für ein größeres Ziel. Mit von der Partie war der Michael Kerle aus Siegsdorf. Mit weiteren vier Teilnehmer aus dem Salzburger Raum flogen wir von Salzburg nach Frankfurt. Hier trifft sich die Expeditionsmannschaft zum Weiterflug nach Peking.

Am 03. Mai landeten wir vormittags in Beijing bei strahlendem Sonnenschein. Ohne im Hotel abzustiegen, steht gleich die Besichtigung der „Verbotenen Stadt“ auf dem Programm. Zeuge des unermesslichen Reichtums der Könige und Kaiser. Anmutig wirkt die farbenfrohe, kunstvolle Gestaltung der vielen Gebäude und Treppenaufgänge.

Am nächsten Tag geht die Fahrt zur 2.500 km langen, 6 - 8 m dicken und 4 - 16 m hohen Chinesischen Mauer. Sie schlängelt sich wie ein großer Lindwurm über die braunen Hügel soweit das Auge reicht. Auf der Fahrt zur Mauer steht zudem die Besichtigung der Ming-Gräber an. Eine Touristenpflicht! Interessant ist das Land um Beijing. Große Obst- und Gemüsegelder, Monokulturen vom Reißbrett, der Boden wirkt ausgelaugt. Zeitgemäße Lebensweise und Einfachstes sind auf engstem Raum vereint. Auto- und Pferdefuhrwerke inmitten der Hauptverkehrsteilnehmer, der Radfahrer. Die auf der Rückfahrt zum Hotel eingeschobene Besichtigung eines Kunsthandwerklichen Betriebes machte sehr betroffen. Es werden dort Emaille-kunstgegenstände wie Vasen, Ringe, Schlüssel und Anhänger gefertigt, zu Bedingungen, die uns kalte Schauer über den Rücken jagen.

Am 05. Mai fliegen wir weiter nach Chengdu, eine neun - millionen - Einwohner - zählende Stadt, mit schon Anfang Mai tropischen Temperaturen. Schon am nächsten Morgen geht der Flug weiter nach Lhasa, unserem ersten Hauptziel, und der Hauptstadt von Tibet. Wir fliegen über einer dichten brodelnden Wolkendecke, nur vereinzelt sind hohe, schneebedeckte Gipfel zu sehen. Der Flughafen liegt 100 km von Lhasa entfernt. Mit einem recht ordentlichen Kleinbus fahren wir nach Lhasa durch die ersten tibetischen Dörfer, vorbei an Buddha-bildnissen, an größeren Felsen farbenfroh dargestellt. Hühner, Schafe, Ziegen, Esel und Kühe fristen neben der Straße und auf den umliegenden Hügeln ihr karges Dasein. Ein sich auf der Fahrt durch Tibet ständig wiederholendes Bild.

An einem kleinen tiefblauen See ziehen einige Tibeter aus Yak-Haut gefertigte Boote aus dem Wasser. Gleichberechtigung ist hier großgeschrieben,

denn bei allen Arbeiten sind Frauen beteiligt, zum Beispiel beim Straßenbau von Hand.

In den Hauptstraßen der Stadt leben viele Rinder und noch mehr Straßenkötter, meist sehr verwahrlost. Der Dreck und die damit verbundenen Gerüche sind enorm gewöhnungsbedürftig. Drei Tage hatten wir Zeit für die 200.000 - Einwohner - zählende Stadt Lhasa. Tibet zählt insgesamt zwei Millionen Einwohner. Wir lassen die Stadt auf uns wirken, die freundlichen, wenn auch meist schmutzigen Gesichter. Wir besichtigen die wichtigsten Stätten wie den Gokhang-Tempel, Nationalheiligtum Tibets. Hier kann jeder Besucher sehen und spüren, wie tief die Tibeter in ihrem Glauben verwurzelt sind. Um den Gokhang führt der Barkhor, eine farbenfrohe, belebte Geschäftsstraße.



Gleich einem Wächter thront über der verwaiste Winterpalast des Dalei Lama, der Potala. Es ist faszinierend, unter diesem gewaltigen Bau zu stehen. Er ist 13 Stockwerke hoch und soll 999 Räumlichkeiten hinter seiner Fassade verbergen. Die Haupteinteilungen in diesem Labyrinth sind: religiöser Teil (weißer Trakt) und Wohnung des Balai Lama (roter Trakt). Der Potala ist ein Blickfang nach allen Himmelsrichtungen.

Weiters besichtigen wir die Klöster Ganden, 70 km östlich von Lhasa gelegen, und von den Chinesen massiv zerstört, und das nur 12 km westlich von

Lhasa gelegene Kloster Drepung, vor der chinesischen Besetzung größte Klosteranlage Tibets unter dem Gephel - Ri, unserem ersten 5000er mit herrlichem Rundblick über das Tal von Lhasa. Dieser Gipfel ist geziert von unzähligen Steinmännern und noch mehr flatternden bunten Gebetsfahnen.



Tiefblauer Himmel, strahlender Sonnenschein zum Abschied von Lhasa.

Es ist der 10. Mai, die Fahrt geht weiter, nun nach Westen mit dem Bus, einem Geländewagen und einem LKW für unser Gepäck. Giangze heißt das Tagesziel. Zwei Pässe müssen dabei überwunden werden, einer der Kyoga La 4700 m mit einem wunderbaren Blick zum türkisfarbenen Yamadrak-Tso See. Die Straßen sind nur streckenweise befestigt, die Tiefblicke manchmal schauderlich. Die tibetischen Dörfer, heimelig und sauber in ihrer Kargheit. Man hat das Gefühl, in ein vergangenes Jahrhundert zu fahren. Auf dem zweiten Paß dem Kara-La 5010 m, nützen wir eine kurze Rast zwischen zwei gewaltigen Gletschergipfeln, um etwas Höhenluft zu atmen.

Bei beginnender Dämmerung kommen wir in Gyangze an. Es war unbeschreiblich schön, das goldene Licht der untergehenden Sonne über den Braunen Hügeln zu sehen. Die von der Feldarbeit heimkehrenden tibetischen Bauern mit ihren Pferden, Yaks, Schaf- und Ziegenherden, Geschmückt mit bunten Bändern. Ein Bild großer Harmonie.

Die Stadt - etwa 4000 m hoch gelegen - ist weitgehend tibetisch erhalten. Auf dem Weg zum Dzong, einer Wehranlage, von den Engländern 1904 gestürzt, sind die Felsen mit Yakmist verklebt. Zum Trocknen als Brennmaterial auch aufgeschichtet auf den Flachdächern der Häuser.

Das Leben findet auf der Straße statt. Handwerker vor den Häusern, die Haarpflege an der öffentlichen Wasserleitung in den unbefestigten, engen Gassen erledigt, Kühe werden gemolken oder auch kleine Grüppchen sieht man, die auf einen kleinen Plausch zusammenstehen.

Die Klosteranlage Pälkhör-Chöde ist einzigartig an einen Hang gebaut und mit einer Mauer eingefriedet. Die Mauer soll alle weltlichen Ablenkungen abschirmen. Über dieser Anlage ragen einige Berggipfel in den Himmel. Auf einem, dem Gompä-Ri 5045 m verbringt ein Teil der Gruppe eine Nacht unter dem Sternenzelt. Ein großartiges Erlebnis, gekrönt durch einen vorangegangenen, gigantischen Sonnenuntergang. Der Rest unserer Gruppe kommt auf den Gipfel, wir Schlafsacktester steigen ab. Im Tal ist es schon recht warm, staubig und trocken.

Der folgende Tag wird eingeleitet mit der Fahrt weiter über das tibetische Hochland nach Shigatse. Das Kloster Tashilhumpo, die Residenz des Panchen Lama, wurde in der Kulturrevolution teilweise zerstört. Dieses Kloster beherbergt die größte Statue Buddhas, eine aus 11.000 kg Kupfer und 229 kg Gold gefertigte Maitreya.

Die Stadt, ganz besonders der Bazar, ist ein Anschlag auf unsere europäische Vorstellung von Hygiene!

Am nächsten Tag ging die Fahrt weiter nach Shehar. Die Landschaft besteht aus abwechselnd sanften, braunen Hügeln und wilden Erosionsgräben, über die Pässe Tsuo La 4500 m und Lakhpa La 5220 m hoch verteilt. Der Knochenbau wurde kräftig durchgeschüttelt, einige Bäche mußten durchfahren werden. Auf dem höheren Paß ist die Piste nur oberflächlich aufgetaut. Sogar in dieser unwirtlichen Gegend ringen Tibeter dem Boden spärliche Fruchtbarkeit ab. Das Hotel in Shehar spottet jeglicher Beschreibung, ich zog den Schlafsack dem Bett vor.

Hier ist auf einer steil aufragenden Anhöhe ein Dzong mit einem kleinen Kloster. Drei tibetische Kinder zeigen uns den richtigen Pfad hinauf zur Spitze und zum ersten mal sehen wir den Cho Oyo und den Mount Everest. Dieser Anblick am Horizont läßt uns still werden. Die Sicht ist an diesem Tag besonders gut und klar, nach allen Himmelsrichtungen unendliche Weite. Noch geht es mit dem Bus weiter bis Tingri, vorbei am kleinen Tig Tso „tiefgründiger See“; für die Tibeter ein heiliges Wasser. Dann, auf einer Anhöhe, ein faszinierender, unvergeßlicher Blick auf den Mt. Everest und den Cho Oyo.

In Tingri wartet die nepalesische Küchenmannschaft auf uns. Nach einer kurzen Pause geht die Fahrt weiter, etwa 30 km zum Motocamp. Nun wird es ernst. Das Leben in der Natur beginnt. Mit uns lagert noch eine Gruppe, die bereits vom Berg zurückkommt. Gespannt hören wir ihnen zu. Die in den Gesichtern stehende Anstrengung, aber auch die Freude ist nicht zu übersehen. Am nächsten Tag schwärmen die meisten aus auf die umliegenden Hügel, gute 5000er, spürbar an der dünnen Luft. Immer als Blickfang unser Ziel, der Cho Oyo, dem vorgelagert ein bizarr aufragender 7000er mit wilden Eisbrüchen.



Dem Gehen in dieser unendlichen Weite über sehr unterschiedliches Gestein, haftet eine leise Ahnung von Ewigkeit an. Hoch hinauf weiden in dieser Wüste die Yaks, sogar Hasen, Erdhörnchen und den Rehen ähnliches Springwild findet ein karges Auskommen.

In der Nacht jagen Graupelschauer über die Zelte, doch der nächste Tag ist wieder schön, aber kalt.

Am 18. Mai marschieren wir weiter taleinwärts, bis auf etwa 5200 m. So teilen wir uns die 20 km bis zum Basislager auf 5700 m gegenüber dem Nangba-La. Der Nangba-La ist ein Paßübergang, auf dem heute noch wie vor Jahrhunderten Waren von Nepal nach Tibet transportiert werden und umgekehrt. Erheiternd war das Überqueren des Gletscherbaches, und dann ging es taleinwärts - gedankenversunken - soweit die Füße tragen. Yakkarakawanen mit bunten Bändern und kleinen Glöckchen geschmückt ziehen talwärts. Der Lagerplatz ist geschützt von Moränenhügel an einem kleinen, in den Nachmittagsstunden schmutzigen Bach. Ein gigantischer Sonnenuntergang läßt viele Fotoapparate klicken.

Der folgende Tag wird zur Höhenanpassung genutzt. Wir Schlendern auf die Moränenhügel, jeder fast für sich - soweit und hoch er gerade Lust hat. Mit offenen Augen sind winzige Blüten zu finden, eine Art Primel und gelbe winzige Disteln.

Am 20. Mai machen wir dann zu dritt noch eine Eingetour im Doppelten Sinn (Zu dritt: Unser Expeditionsleiter - der Erich -, der Michael und ich).

Im Talschluß ragt eine formschöne Eispyramide in den blauen, tibetischen Himmel, unser Ziel. Die erste Wegstrecke führt über ein Hochmoor, wird zu einem Stolperweg über die Moräne. Der Gletscherbach hat den abfallenden Zugenrand mit glitzerndem Eis überzogen. Am Rand entlang steigen wir auf den Gletscher, hier flach und ohne Spalten. Dafür stellt der sich in der Flanke mächtig auf, gigantische Spalten halten ihre Schlünde entgegen. Auf der Scharte, nach einer kurzen Rast, treiben wir unsere müden Körper noch auf den Gipfel, auf 6380 m. Der Cho Oyo ist zum greifen nahe. Es ist bereits später Nachmittag, die Stimmung unbeschreiblich und ein unbekannter Abstieg noch zu bewältigen. Wir müssen uns losreißen, die ersten 100 Hm sind schauderlich steil. Esmacht aber Spaß auf dieser Himmelsleiter, das Gesicht zur Eiswand, Schritt für Schritt konzentriert abwärts. Bald schon steht die Sonne recht tief im Westen und zaubert ein goldenes Licht über die Gipfel, mahnt zur Eile.

12 Std. waren wir für diesen Berg unterwegs, der bis dahin namenlos war und jetzt Resita - Horn heißt. Etwas müde, aber voller Tatendrang marschieren wir die restlichen 400 Hm hinein und hinauf zum Basislager gegenüber dem Nangba-La. Ein Platz wie auf einer Theaterloge, Heimat für gute zwei Wochen.

Der erste Tag ist Ruhetag, Genießen dieser gigantischen Kulisse und zugleich Ausrüstungscheck.

23.05.: Aufbruch zum eigentlichen Ziel, wir, die Seilschaft vom Resita - Horn und ein junger, sehr konditionsstarker Münchner, der kleine Michael. Schwer, sehr schwer lastet der Rucksack auf den Schultern. Etwa zwei Std. geht es taleinwärts über den Toteisgletscher bis zum Killerhang. Dies ein sich steil aufbäumender, staubiger Geröllkegel. Das erste Hochlager ist auf 6300 m, dort stellen einige unserer Gruppe ihre Zelte auf. Mit uns ist noch eine Gruppe Engländer am Berg. Wir vier haben vor, nach einer Std. Rast noch weiter aufzusteigen, bis etwa unter die erste Eisbarriere. Der Weiterweg im 20 Schritt Rhythmus führt über einen sehr schönen geschwungenen Eisgrat, dem Biancoegrat des Cho Oyo. Auf etwa 6700 m schlagen wir im Schutz eines Schneekolks zwei Zelte auf.



Die Sonne versinkt im Westen alles vergoldend, und sofort wird es empfindlich kalt. Die Nacht ist

glasklar, ich kann nicht schlafen, entsetzliche Kopfschmerzen und Übelkeit plagen mich. Das heißt noch mal absteigen. Schwer, sehr schwer fällt mir der Abschied von meinen vertrauten Bergfreunden. Ein weiterer Aufstieg aber wäre für mich tödlicher Leichtsinns und Gefahr auch für meine Partner. Der Weg hinunter ins Basislager kommt mir endlos vor. Während einer Rast auf Lager I bricht ein großer Serac aus und donnert zu Tal, ein gigantisches Schauspiel.

Im Basislager angelangt wandert mein Blick immer wieder zum Berg und meine Gedanken zu denen, die oben unterwegs sind.

Am 25. Mai ist Ruhetag für mich, Gipfeltag für den Michael, Erich und Münchner Michael. Mit den Ferngläsern verfolgen wir ihren Aufstieg. Beim abendlichen Funktermin können wir gratulieren. Ich gönne es ihnen und freue mich über ihren Erfolg.

Am nächsten Tag breche ich erneut auf. Diesmal sind wir zu dritt. Wir wollen nur bis Lager I, lassen uns viel Zeit. Jeder ist mit seinen Gedanken beschäftigt. Es ist beschwerlich, aber ebenso unbeschreiblich schön, über den Toteisgletscher zu gehen.

Das Wetter ist seit Tagen schon strahlend: stabiler Hochdruck und nur am Nachmittag etwas Wolkenbildung.

Auf Lager I treffen wir auch die Gipfelgänger. Sie wollen noch zum Basislager absteigen.

27. Mai: Weiterweg über den Grataufschwung, der mir trotz Rucksack sogar Spaß macht, ich steige ihn ja schon zum zweiten mal. Dann kommt ein mit Fixseilen versicherter Eisbruch. Es ist wie der Gang durch eine funkelnde Kristallschale. Es glitzert und gleißt, an Erdschwere nur erinnert durch den schweren Sack auf dem Rücken und die sehr dünne Luft.

Der Bruch gliedert sich in drei Absätze und darüber steht Lager II, unser Ziel. Die Zelte stehen schon, nur das Schnee- und Eisholen, meine Aufgabe, ist lästig und läßt den Puls um einiges schneller gehen. Zum Trinken und Essen muß man sich zwingen. Die Nacht ist wieder empfindlich kalt, der Reif rieselt von der Zeltwand ins Gesicht. Es geht alles verlangsamt, auch das Rüsten für den Weiterweg. Zwei unserer Gruppe steigen von Lager III ab. Gleichmäßig steil ist der Weg und sehr beschwerlich. Dann neigt sich ein endlos langer Hang etwas zurück, an dessen Ende stehen weitere zwei Zelte auf 7100 m vor uns. Der Willi und ich bleiben hier, der Alex hängt noch 300 Hm an und nächtigt in einem Zelt, das Mexikaner am Berg zurückließen. Die Sicht war von diesem Platz unendlich über tibetische Hochland wie auf einer großen Himmelsloge.

ANGERMEIER

DECOR & INNENEINRICHTUNG

Polsterei & Schreinerei

Alles aus einer Hand!

Wir planen und beraten Sie unverbindlich

- * Polstermöbel
- * Neuanfertigungen nach Maß
- * Bezieharbeiten
- * individuelle Dekorationen
- * Exclusive Dekorationen
- * Preiswerte Restposten ständig lagernd
- * Kunstgewerbe
- * Kompletter Innenausbau

08666/282 Fax 7408 • Poststraße 29 • Teisendorf

Einrichtungsprobleme?

Wir fertigen Treppen und alles aus Holz, ob modern oder rustikal, nach Ihren Wünschen.

SCHMID
Franz

SCHREINEREI

TREPPEN

Tel. 0 86 66 / 5 14 • Fax 69 25
83317 Teisendorf
Alte Reichenhaller Str. 20

wiedemann

Seestraße 11, an der Kirche
WAGING am See ☎ 08681/230

EISENWAREN
WERKZEUGE
GARTENMÖBEL
GESCHENKE
HAUSRAT



ALOIS HEIGERMOSER

83329 Waging/a. See
Bahnhofstraße 30
Telefon 0 86 81 / 3 03

Zentralheizungen · Sanitäre Anlagen · Planung
Montage · Kundendienst · Reparaturen · Gas- und
Ölfeuerungen · Solar- und Wärmepumpenanlagen
Kanalarbeiten

Gründliche Beratung, fach-
gerechte und gründliche
Handwerksarbeit mit
Garantie und Service.
Sprechen Sie mit uns.

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



29. Mai - unser Gipfeltag. Es ist alles noch eine Nuance beschwerlicher geworden. Das Kochen im Schlafsack kauern, das Anziehen der starren Schuhe. Alles geht nur mit Pausen, die Steigeisen wollen einfach nicht unter die Sohlen. Ich schlottere am ganzen Körper, der lange Hang vor uns liegt im tiefen Schatten. Ich bekomme weder Hände noch die Füße warm, auch nicht beim Gehen. Als wir übertreten in die besonnte Flanke, wird es wärmer. Dies ist eine Kostbarkeit. Nun macht mir das Höhersteigen über den knirschenden Firn zunehmend mehr Spaß. Ich habe meinen Rhythmus gefunden, vergesse gänzlich die Zeit. Das auch vom Basislager gut sichtbare Quarzband, eine etwa 30 m hohe Kletterstelle, fixseilversichert, macht mir Freude. Keine Freude habe ich, als ich bemerke, daß sich der Abstand zu meinem Partner vergrößert. Ich warte, und gemeinsam steigen wir weiter über loses Geröll, mal schneebedeckt, mal aper. Der Abstand vergrößert sich erneut und dann kommt der Entschluß zur Umkehr. Blitzschnell jagen mir Für und Wider durch den Kopf. Schweren Herzens, das Ziel so nahe, entschließe ich mich zum Abstieg. Nur mit gutem Zureden konnte ich meinen Partner von seinem Vorhaben, über dem Quarzband zu biwakieren und am nächsten Tag auf den Gipfel zu steigen, abbringen.

Der Abstieg zum Lager III verlangt volle Konzentration. Im Zelt merke ich, daß zwei Zehen und zwei Fingerkuppen angefroren sind. Über Funk werden wir angehalten abzustiegen. Überzeugen von dieser Notwendigkeit ließ sich mein Partner erst durch sehr klare Anweisung von einem unserer Expeditionsteilnehmer.

Alex war auf dem Gipfel und ist nun wieder bei uns.

Am 30. Mai steigen wir zusammen ab ins Basislager bei strahlendem Gipfelwetter. Die steilen Passagen abseilen, denn jetzt wird der Abstieg zum Kraftakt. Jeder Gegenanstieg ist schier unüberwindlich.

Auf Lager I legen wir eine kurze Rast ein. Der Killerhang läßt mich nun jeden Schritt schmerzlich empfinden. Dann, für mich eine Große Freude, der Michael kommt mir entgegen. Ersucht sehr fürsorglich den leichtesten Weg über die Moräne hinaus zum Basislager. Irgendwann tauchen als bunte Tupfer die Zelte auf und unser Expeditionsleiter. Ich bin körperlich so ziemlich am Ende, erlebe aber sehr viel Bemühen um mein Wohlergehen. Ich möchte nur schlafen, bin aber viel zu fertig und innerlich aufgewühlt um erholsamen Schlaf zu finden.

31. Mai, wieder ein strahlend schöner Tag, die letzten machen sich auf zum Gipfel. Unser ältester Teilnehmer und zum zweitenmal unser Leiter. Andere marschieren vorzeitig nach Tingri hinaus. Unser Arzt versorgt meine Blessuren. Die weiteren

Tage bis zu unserem Abmarsch werden relaxend verbracht. Essen, Ruhen, Schlafen. Erst jetzt habe ich ein Auge für die umliegenden wunderschönen Gipfel. Ein sehr steiler zerklüfteter über dem Nanba La, gegenüber der Tiroler Sporen, benannt so, da von Tirolern erstbestiegen, weiter westlich dann eine steile Eisflanke. Über den Paß kommen nur noch wenige Yakkarawanen, und das nur in den frühen Morgenstunden. Drei unserer Gruppe kommen zurück, sichtlich fertig, aber ebenso glücklich. Einer ganz ausgetrocknet und mit veränderten Gesichtszügen. Nun schiebt sich der Monsun merklich näher, bedrohlich. Wir versuchen die Gipfelgänger zur Umkehr zu bewegen, vergeblich.

Am nächsten Tag steigt unser Michael nochmal auf fast 7000 m auf, um beim Lagerabbau zu helfen. Das Wetter verschlechtert sich zusehends, und ich bin in großer Sorge um die am Berg. Erst der nächste Tag bringt die Erlösung, sie kehren alle nacheinander zurück, wir gratulieren den Gipfelsiegern, mir fällt ein Stein vom Herzen. Die Strapazen stehen in den Gesichtern der Heimkommenden.

Der letzte Tag im Basislager ist wieder schön und um die Mittagszeit sehr warm. Dies läßt die umliegenden Flanken lebendig werden, Gestein und Eis poltert unablässig. Das Lager wird aufgeräumt und abgebrochen, Yaks treffen ein. Der harte Kern von 18 Teilnehmern, 7 sind noch überiggeblieben, freuen sich nun auf die Zivilisation.

06. Juni: Abmarsch. Die Yaks werden beladen, die Gruppe zieht los, nun wieder jeder seinen Gedanken nachhängend. Der Cho Oyu tritt immer weiter zurück, es begegnen uns drei Tibeter, zwei Frauen und ein Mann, große Lasten schleppend in Richtung Paßübergang. Weiter talwärts hat die Steppe einzelne Blüten hervorgebracht. Der Gletscherbach ist mächtig angeschwollen, die Yaks waten bis zum Bauch. Die Treiber springen von hinten auf ihre Rücken und kommen so trockenen Fußes ans andere Ufer. Über dem Hochland ballt sich eine Gewitterfront zusammen. Im Motocamp empfängt uns der Begleitoffizier sehr herzlich und es gibt Kaffee, Tee und Chapati. Mit einem Geländefahrzeug und einem Lastwagen fahren wir nach Tingri. Die Piste ist unbefestigt, das Queren des Flusses eine Anforderung an den Fahrer. Im Hotel Everest finden wir Quartier. Am Abend wird gefeiert, der Erich spielt auf seiner Zitter. Das lockt die Dorfbewohner ins Lokal. Es war ein unbeschreiblich schöner Abend, wenn immer noch ungewaschen.

Der nächste Tag war noch einmal sehr abenteuerlich, die Fahrt nach Kathmandu. Auf dem Labung-La hat man viele neue Ziele vor Augen, unter anderem den Shisha Pangma mit seiner gleißenden

Flanke. Vom Labung-La, etwa 5000 m, ging es 3700 Hm abwärts durch die Kosi - Schlucht. Eine Schlucht von einer wilden Schönheit, hunderte von Metern senkrecht in die Tiefe. Besprüht von Wasserfällen, zartgrün bewachsen und verziert von Regenbogen. Halsbrecherisch die Fahrweise unserer Chouffeure.

Angstschauer jagen über den Rücken und ich bin sehr froh, als wir die nepalesischen Bus umgeladen, und als wir die Formalitäten an der Grenze erledigt hatten, ging die Fahrt weiter. Die Landschaft beidseitig der Straße ist großartig. Es blüht sehr viel zwischen den hellgrünen in Terrassen angelegten Feldern. Der Boden ist fast ziegelrot. Das Klima wird tropisch. Wasserbüffel weiden neben dem Fluß. Es kommt ein Gewitter, rotgefärbte Bäche schießen über die Straßen.

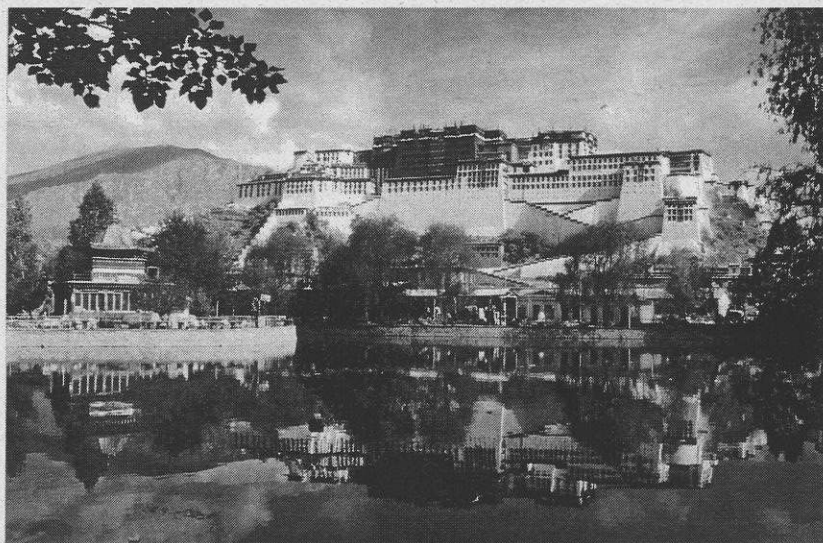
Am Nachmittag kommen wir in Kathmandu an, die Vorspann, schon gewaschen erwartet uns. Nun laufen die Duschen heiß. Zum Abendessen stürzen wir uns erst ins Chaos des lauten Verkehrsgetümmels, um zu einem deutschgeführten Lokal in der Altstadt zu gelangen. Es regnet immer noch. Ein Tag bleibt noch für Streifzüge durch Kathmandu. Der entsetzliche Dreck, die Armut macht betroffen. Das alles hellt eine sehr nette Begegnung mit einem

kleinen Nepalesen auf. Er spricht uns an und begleitet uns kurzer Hand zu den Sehenswürdigkeiten. Mit einem nepalesischen Abendessen findet dieses Erlebnis Cho Oyo seinen Abschluß. Von unserem Leiter bekommen wir noch ein T-Shirt und ein Wimpel als Andenken und am nächsten Tag, kurz vor dem Abflug, von unserer Küchenmannschaft Friedens- oder Freundschaftsschleifen. Von Kathmandu geht der Flug über Dheli nach Frankfurt zurück. Hier trennen sich die Wege. Wenn sich auch jeder auf Zuhause freut, so stimmt das Abschiednehmen doch etwas traurig. Wir, der Michael und ich, werden auf dem Flughafen Salzburg mit einem von Jakob Schroll gestalteten Bild empfangen. Diese Überraschung ist geglückt, und wir haben uns sehr darüber gefreut.

Zum Schluß möchte ich mich beim Michael Kerle in diesem Rahmen noch mal bedanken für die Kameradschaft auf dieser beeindruckenden Reise. Ebenso beim Empfangskomitee in Salzburg.

Resi Koch

Fotos: Michael Kerle, Resi Koch



Winterpalast des Dalei Lama, der Potala

DER NEUE ULYSSE

EIN AUTO FÜR ALLE MÖGLICHKEITEN.

Der Ulysse - die völlig neue Großraumlimousine für bis zu 8 Personen. Kinderleicht jederzeit umzugestalten. 52 Einrastpunkte am Boden ermöglichen unglaublich viele verschiedene

Positionen für Sitze und Bänke. Ladevolumen: bis zu 3300 l. Laderaumlänge fast 2 m. Fahrer-Airbag, Gurtstraffer und Servolenkung serienmäßig. Wahlweise mit 89 kW (121 PS) und 108 kW (147 PS).



Abb.: Ulysse 2.0 Turbo HL

EIN AUTO. EIN WORT. DIE FIAT HÄNDLER-INITIATIVE.

Ihr
FIAT-Händler
A & H Enzinger GmbH
Thundorf 9 - 83404 Ainring - Tel. 0 86 56 / 3 20

FIAT

Der Partner für alle

Ihr
Helfer
im Haus ...



**HELMUT
HUBER**

Poststr. 28 83317 Teisendorf Tel. 08666 / 289

elektro

Fachgeschäft - Leuchtenhaus
Geräte - Einbauküchen
Installation - Kundendienst